

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementspreis im Monat einschließlich Bringerlohn 1.75 Mk., bei Selbstabholung 1.65 Mk. — Durch die Post bezogen vierteljährlich 5.25 Mk., für 1 Monat 1.75 Mk. (Bestellgeld vierteljährlich 42 Pfg., monatlich 14 Pfg.). — Postkontokonto Nr. 55 477. Postkontokonto Nr. 55 477.

Redaktion: Leipzig, Tauchaer Straße 19/21. Telegramm-Adresse: Volkszeitung Leipzig. Fernsprecher: 13 698.

Inserate kosten die 7spaltige Zeile oder deren Raum 50 Pfg., bei Platzvorrat 55 Pfg. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. An alle Inserate 20% Zentrungszuschlag. — Der Preis für das Bellegen von Prospekten ist bei der Gesamtauflage 6.— Mk. jedes Tausend, bei Zeilauflage 7.50 Mk. — Schluß der Annahme von Inseraten für die nächste Nummer früh 9 Uhr.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag in Leipzig, Tauchaer Straße 19/21, Fernsprecher: 4596 • Inseraten-Abteilung Fernsprecher: 2721.

Durchzug polnischer Truppen durch Deutschland.

Vorbereitung

der Delegierten der U. S. P. D. zum 2. Rätekongreß.

Die Delegierten zum 2. Rätekongreß, die Mitglieder der U. S. P. D. sind, werden gebeten, so zeitig in Berlin einzutreffen, daß sie an einer Vorbereitung teilnehmen können, die am Montag, den 7. April, vormittags 10 Uhr, im Sitzungszimmer des Volksrates, in den Zelten 28 (zwischen Reichstag und Lehrter Bahnhof, am Tiergarten) stattfindet.

Das Zentralkomitee der U. S. P. D.

Gegenrevolutionäre Machenschaften bei Krupp.

Bewaffung der Bürgerwehr durch die Berliner Stadtkommandantur.

Essen, 5. April. (Z. u.) Wie schon kurz gemeldet, ist auch die Arbeiterkassette bei Krupp in den Streik getreten. Die Ursache des Streiks war, daß in der Maschinenwerkstatt und in dem Werkstättenwerk Maschinen und Maschinenwerkzeuge gefastet worden sind, wodurch eine gewisse Beunruhigung unter der Arbeiterkassette bei Krupp hervorgerufen wurde. Die der Berliner Arbeiterkassette mitgeteilt wird, rufen die Waffen aus den Beständen der Berliner Stadtkommandantur her und sind der Firma vor einigen Wochen auf Veranlassung des General-Kommandos zum Transport nach Münster übergeben worden. Einige Beamte der Firma, die an den Vorarbeiten für die Bewaffung der Essener Bürgerwehr beteiligt waren, haben aus diesen Beständen 340 Gewehre und Maschinengewehre mit Munition mit Genehmigung des General-Kommandos, aber ohne Wissen der Direktion der Firma Krupp, zurückgehalten, um die Bewaffung der Reservewehr zu erleichtern und ein unabhängiges Hin- und Hertransportieren zu vermeiden. Die Firma Krupp stellt ausdrücklich fest, daß das Vorhandensein der Waffen nicht etwa gegen die Arbeiterkassette war. Die betreffenden Beamten sind einwillig dem Dienst disponiert worden. Da sich der Streik auch auf die Kraftzentrale erstreckt, liegt der gesamte Betrieb zur Zeit still.

Gewaltiges Anwachsen des Ruhrstreiks.

Aus dem Streikgebiet, 5. April. (Eigene Drahtmeldung.) Der Streik wächst weiter. Die bäuerliche Presse veröffentlicht keine Zahlen mehr über den Umfang des Streiks; sie hofft nur, daß er seinen Höhepunkt erreicht habe. Augenblicklich hat der Streik aber seinen Höhepunkt noch nicht erreicht. Die Streiklage hat sich seit gestern völlig zugunsten der Streikenden geändert.

Der Streik im Bochumer Revier hat sich wieder gesteigert. Dort beträgt die Zahl der Streikenden 142 000. Gestern hat sich das Garmener Revier, das bisher noch nicht erfaßt war, dem Streik angeschlossen. In Mülheim ist der Streik ausgemeldet.

Der Umfang des Streiks.

Essen, 5. April. (Eigene Drahtmeldung.) Der Zentralrat teilt mit: Bis gestern nachmittags waren als im Streik befindlich gemeldet

215 Zechen mit 345 000 Mann Belegschaft.

Es ist anzunehmen, daß von den bisher noch arbeitenden 30 Zechen weitere Streikmeldungen einkommen werden. Die Arbeiter der Kruppwerke in Essen, mehr als 10 000 Mann, sind ebenfalls erkrankt in den Ausstand getreten und haben sich mit den Forderungen der Bergarbeiter solidarisch erklärt.

Die Kämpfe in Stuttgart.

Stuttgart, 4. April. 6 Uhr 45 Min. abends. Wolffs Bureau meldet: Am Donnerstagabend fand ein Kampf statt gegen etwa 400 Spartakisten, die auf der Bergstraße zwischen Gaisburg und Wangen Schützengräben ausgehoben und acht bis zehn Maschinengewehre aufgestellt hatten. Ihre Stützpunkte an den Hängen wurden mit Artilleriefeuer belegt. Auf der Ulmer Straße Gaisburg-Wangen lag starkes Feuer der Spartakisten, wobei ein Kind getötet, ein zweites und ein Posten der Sicherheitskompanie schwer verwundet wurde. Die Waffenslager in Waldheim bei Wangen wurden ausgehoben. Um 1/8 abends fielen Schüsse aus den Häusern beim Wilhelmshaus gegen die dort aufgestellten Sicherheitskompanieposten. Bei dem hieraus sich entwickelnden Schützengewehr wurden zwei Einwohner, die trotz wiederholter Warnung sich auf der Straße unterhielten, tödlich getroffen.

Nach und zugegangenen Mittelnungen wird im Lande, außer in Stuttgart, Mühlhausen, Eßlingen und Altingen, überall gearbeitet. Versuche der Spartakisten, in Ulm einen Generalstreik zu inszenieren, sind gescheitert.

Der Borort Wangen wird heute nach Wassen durchsucht. Bis jetzt sind 16 Tote, darunter zwei Angehörige der Regierungstruppen gemeldet. Verwundet wurden 41 Personen. Das außerordentliche Kriegsgericht hat am Donnerstag seine Tätigkeit aufgenommen und in mehreren Fällen schwere Strafen ausgesprochen.

Fortdauer des Saarstreiks.

Saarbrücken, 4. April. Die Bergarbeiter der Saargruben und der westfälischen Gruben sind den Abmachungen ihrer Organisationsleiter mit dem französischen Grubenkontrollleur nicht gefolgt und haben am 1. April die Arbeit nicht aufgenommen. Dadurch sind die getroffenen Vereinbarungen hinfällig.

Der Streik in Stuttgart noch nicht beendet.

Stuttgart, 4. April. Über die Wiederaufnahme der Arbeit schweben zur Zeit noch Verhandlungen. Post, Eisenbahn und Straßenverkehr ruhen noch. Auch der bürgerliche Abwehrstreik dauert noch fort. Es erscheint deshalb auch nur die sozialistische Schwäbische Tagwacht. Nach den polizeilichen Feststellungen betrug in Groß-Stuttgart die Zahl der Opfer bei den bisherigen Straßenkämpfen 15 Tote und 40 bis 50 Verwundete. Die Regierung beherrscht die Lage.

Entente-Verhandlungen mit Ungarn.

Budapest, 5. April. (Eigene Drahtmeldung.) Boerens Uffan meldet: General Smuts (der Gesandte der Entente) (Neb. d. V. U.) ist mit Sonderzug heute früh in Budapest eingetroffen und trat bereits im Laufe des Vormittags mit der Regierung in Verbindung.

Revolutionäre Zuchungen in Serbien.

Budapest, 5. April. (Eigene Bericht.) Das ungarische Korrespondenzbureau erzählt aus zuverlässiger Quelle, daß in Belgrad (Serbien) in den letzten Tagen unter den serbischen Soldaten die Revolution ausgebrochen sei. In der Stadt wurden Plakate angebracht, welche die serbische Republik proklamieren. Die Plakate schließen mit den Worten: Tod den Karacornikern!

Über Wien wird aus Belgrad gemeldet: In der Nacht vom Dienstag verließen holländische Kapitane, die aus Russland zurückgekehrt waren, die Eisenbahnbrücke bei Semlin zu sprengen. Der Versuch wurde vereitelt. Eine große Anzahl verdächtigter Personen wurde verhaftet. Aus Karam melden die Wiener Blätter, daß die Landesregierung den Auftrag erteilte, alle aus Russland heimkehrenden Soldaten auf eine gewisse Zeit zu internieren.

Das Abkommen über den Durchzug polnischer Truppen.

Berlin, 4. April. Die deutsche Waffensstillstandskommission teilt mit: Das Abkommen über die Frage des Durchzugs polnischer Truppen durch deutsches Gebiet ist am Freitag, abends 7 1/2 Uhr, von Reichsminister Erzberger und Marschall Koch in Spa unterzeichnet worden. Die Bedeutung des Abkommens liegt darin, daß eine Landung in Danzig nicht stattfindet. Die deutsche Regierung hat folgende Transportwege vorgeschlagen:

- 1. Von Elettin über Kreuz, Richtung Polen-Danzig.
- 2. von Wlask-Rönigsberg und Remel über Kerschden-Dud-Grajewo.
- 3. über Koblenz-Biechen-Rosfel-Halle-Elbenburg und über Frankfurt am Main-Hebr.-Erfurt-Leipzig-Eisenburg, dann weiter über Cottbus-Pisa-Gallitz.

Die Transporte werden gegen den 15. April beginnen und ungefähr zwei Monate dauern. Sollten bei dem Transporte ernste Schwierigkeiten entstehen, die die deutsche Regierung nicht zu beseitigen vermag, so behält sich Marschall Koch vor, auf die Transporte zurückzukommen, die im Artikel 16 des Waffensstillstandabkommens vom 11. November 1918 vorgesehen sind. Marschall Koch wird bei den zuständigen englischen Schiffahrtsbehörden empfehlen, für die Dauer des Durchzugs der polnischen Truppen durch deutsches Gebiet die deutsche Küstenschiffahrt freizugeben.

Gehorsamsverweigerung polnischer Truppen.

Über eine Gehorsamsverweigerung polnischer Truppen melden mehrere Zeitungen aus Polen: Die kürzlich neugebildeten polnischen Mannschaften sollen nach Warschau verladen werden. Die Truppen weigerten sich und verhinderten mit Gewalt die Abfahrt des Zuges, so daß die bereits verladenen Pferde wieder ausgeladen werden mußten.

Rückwärts, rückwärts!

In den Verhandlungen des Verfassungsausschusses der Nationalversammlung, die sich langsam hinschieben, hat das Zentrum in den letzten Tagen einen bemerkenswerten Vorstoß unternommen, um eine wirkliche Trennung des Staates und der Kirche von der Kirche zu verhindern. Der Zusammenschluß zur Regierungsmehrheit hat zwar ursprünglich unter der Voraussetzung stattgefunden, daß diese kirchlichen Fragen zurückgestellt werden sollten, aber daß man sie den Einzelstaaten zur Behandlung anvertrauen wolle. Indes das Zentrum hat in dieser Regelung offenbar nachträglich ein Haar gefunden; es glaubt, daß die Verschlebung der Sache seinen Interessen nicht nützlich ist, daß es mit der Möglichkeit einer zunehmenden Rehabilitierung der Volksstimme rechnen muß. Und die Einzelstaaten erschließen ihm in diesem Punkte auch nicht mehr recht zuverlässig, nachdem es sehen mußte, daß selbst in dem überwiegend katholischen Bayern mit bürgerlicher Landtagsmehrheit unter dem Druck der gegenwärtigen Situation der kapitalistischen Herrschaft starke Schranken erwachsen. So erscheint es ihm vorteilhafter, gewisse Sicherungen für die Kirche und Schule nach seinem Herzen in die Reichsverfassung hineinzubringen. Ob das den Abmachungen, die sie bei der Regierungsbildung mit den Rechtssozialisten und Demokraten getroffen haben, widerspricht, kümmert die Zentrumsmehrheit sehr wenig. Die beiden anderen Partner müssen wieder einmal erfahren, daß mit dem Zentrum schlecht Kirchengesellen ist. Wehmütig hat der Vorwärts gestöhnt, daß das Zentrum die Grundlagen des Bundes zerstöre, auf den sich die regierungsfähige Mehrheit aufbaut. Das wird die Herren von der schwarzen Farbe wenig genteren. Sie wissen schon, was sie ihren Mehrheitsbrüdern zumuten können und sie werden schmunzelnd konstatieren, daß dieser Vorstoß ihnen einen „erfreulichen Erfolg“ gebracht hat.

Die beiden anderen Mehrheitsparteien sind nämlich bereits mutig zurückgewichen. Was sie in der Kommission beantragt haben, das stellt eine so starke Vermäuerung zumindest der sozialistischen Grundzüge dar — die angeblich auch von den Rechtssozialisten noch vertreten werden —, daß man schon von ihrer Abwägung sprechen kann. Ob man den Demokraten aus ihrer Haltung einen Vorwurf machen kann, ist freilich zweifelhaft. Denn diese Partei hat in ihrem Programm und in ihren Wahlreden zu dieser Frage eine solche verwagene und vieldeutige Erklärung gegeben, daß man schließlich alles daraus machen kann. Jedenfalls aber bekommen wir, wenn die gemeinsamen Anträge der Rechtssozialisten und Demokraten wirklich Verfassungsrecht in Deutschland werden, ein Kirchen- und Schulrecht, das den Machtgelüsten der Kirche den weitesten Spielraum läßt, das wie ein Hohn auf die Forderung wirklicher Gewissensfreiheit aussteht.

Der Artikel 30, der die allgemeineren Grundlinien festlegt, mag noch angehen. Er soll nach den kombinierten Anträgen Dr. Quara (Rechtssozialist) und Kaumann (Demokrat) folgendermaßen lauten:

Alle Bewohner des Reiches besitzen volle Glaubens-, Gewissens- und Gedankenfreiheit und staatlichen Schutz für ungeschriebene Religionsübungen. Die allgemeinen Staatsgesetze bleiben hiervon unberührt. Niemand ist verpflichtet, seine religiöse Überzeugung zu offenbaren. Die Behörden haben nur insoweit das Recht, nach der Zweckmäßigkeit an einer Religionsgemeinschaft zu fragen, als davon Rechte und Pflichten abhängen oder eine rechtlich angeordnete staatliche Erhebung dies erfordert. Der Genuß bürgerlicher und staatsbürgerlicher Rechte sowie die Zulassung zu öffentlichen Ämtern ist unabhängig vom religiösen Bekenntnis. Niemand darf zu einer kirchlichen Handlung oder Feierlichkeit oder zur Teilnahme an religiösen Übungen oder zur Benutzung einer religiösen Eidesformel gezwungen werden. Die bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten werden durch die Ausübung der Religionsfreiheit weder bedingt noch beschränkt. Die Freiheit der Religionsgemeinschaften wird gewährleistet. Der Zusammenschluß der Religionsgemeinschaften innerhalb des Reichsgebietes unterliegt keinen Beschränkungen.

Über ganz anders sieht schon der Artikel 30 a aus, der die Rechte der Kirchen umschreibt. Er soll folgendermaßen gefaßt werden:

Es besteht keine Staatskirche. Jede Religionsgemeinschaft ordnet und verwaltet ihre Angelegenheiten vollständig innerhalb der Schranken eines für alle geltenden Gesetzes. Insbesondere verleiht sie ihre Ämter ohne Mitwirkung des Staates oder bürgerlicher Gemeinden. Die Religionsgemeinschaften erwerben die Rechtsfähigkeit nach den allgemeinen Vorschriften des Bürgerrechts. Den Religionsgemeinschaften stehen die Rechte einer ordentlichen Körperschaft zu, sofern sie solche bisher besessen haben. Anders Religionsgemeinschaften sind die gleichen Rechte zu gewähren, wenn sie durch die Zeit ihres Bestehens und die Zahl ihrer Mitglieder die Gewähr der

Diese Väter. Sie sind berechtigt, ihre Mitglieder zu befehlen. Die Rechte der Mitglieder dürfen nicht nach der Höhe der Beiträge abgemindert werden. Die Durchführung dieser Bestimmungen liegt der Landesleitung ob. Die auf Arbeit, Vertrag oder besondere Rechte beruhenden Staatsleistungen an Religionsgesellschaften werden durch Landesgesetzgebung abgelehnt. Grundbesitz bleibt das Reich an. Eigentum der Religionsgesellschaften und religiösen Vereine in ihren für Kultus- und Wohltätigkeit bestimmten Anstalten, Stiftungen und Fonds bleibt hierdurch unberührt. Sonntags- und staatlich anerkannte Feiertage bleiben erhalten. Soweit das Wohlgefühl nach Gottesdienst und Seelsorge in Krankenhäusern, Straf- oder sonstigen öffentlichen Anstalten besteht, sind Religionsgesellschaften zur Vornahme religiöser Handlungen zugelassen, wobei jeder Zwang ferngehalten ist.

Diese Regelung läßt fast alles beim alten. Die Kirchen bleiben öffentlich-rechtliche Körperschaften, die eine Zwangsgewalt über ihre Mitglieder ausüben, anstatt daß sie nach den Forderungen des sozialdemokratischen Programms zu rein privaten Gemeinschaften von Gleichgesinnten gemacht werden, aus deren freiwilligen Beiträgen sie ihre Bedürfnisse zu bestreiten hätten. Die Staatsleistungen sollen nicht einfach fortfallen, sondern abgelöst werden. Der Landesgesetzgebung werden in dieser Hinsicht bindende Vorschriften von Reich wegen gegeben. Es werden ihr bei der Auseinandersetzung über das Kirchenvermögen beide Hände gebunden. Es bleibt die Ungerechtigkeit bestehen, daß Staatsangehörige, die der Kirche feindlich oder gleichgültig gegenüberstehen, auf dem Umwege über die Staatssteuern zu Leistungen für die Kirche mit herangezogen werden. Die stärkste Verankerung der kirchlichen Macht aber bedeutet das Zugeständnis des Besteuerungsrechts. Das begreift nämlich in sich, daß die Macht des Staates für die Einziehung dieser Steuer einzutreten hat. Der weltliche Arm muß sich dem geistlichen zur Verfügung stellen, um die Steuergroßkraft der Gläubigen wie der Nichtgläubigen einzutreiben. Dieser Punkt ist den Mehrheitssozialisten freilich doch etwas peinlich gewesen. Sie hatten einen Antrag eingebracht, der zwar nicht dieses Recht einfach beseitigen wollte — vor solch radikalen Eingriffen schrecken unsere Rechtssozialisten zurück, die durch den Abgeordneten Meierfeld in der Kommission erklären ließen, daß sie den hohen Wert der Pflege religiöser sittlicher Gesinnung durchaus anerkennen —, der es aber gewissermaßen halbieren wollte. Sie hatten nämlich einen Jahrantrag eingebracht, wonach zwar die Mitwirkung der weltlichen Behörden bei der Erhebung der Kirchensteuern bestehen blieb, aber festgesetzt wurde, daß keine Zwangsvollstreckung aus diesem Rechtstitel stattfinden dürfe. Selbst für diese Halbheit scheinen sie aber ihre demokratischen Bundesbrüder nicht bekommen zu haben, denn die letzten Berichte über die Weimarer Beschlüsse wissen von diesem Antrag nichts mehr.

Das also soll das Ergebnis einer proletarischen Revolution in der Frage des Verhältnisses von Kirche und Staat sein! Der Sozialismus ist niemals kulturkämpferisch gewesen; die blinde Waffensprengerei hat die sozialdemokratische Partei in ihrer großen Mehrheit stets abgelehnt. Einmal in der Erkenntnis, daß die wirtschaftliche und politische Befreiung der Arbeiterklasse bald größere, durchgreifendere Wirkungen auf dem geistigen Gebiete erzielen wird, als ein nur die Kräfte zersplitternder und vor Hauptziel abführender Kampf gegen die Kirche. Und zweitens, weil der historische Empfindungswert fortbauern wird, solange die Menschheit ermächtigt und noch unbegriffenen Gewalten gegenübersteht, wie es heute noch für die meisten Menschen die wirtschaftlichen Mächte sind, die das Schicksal der Einzelnen und der Klassen bestimmen. Es liegt deshalb auch den Unabhängigen Sozialdemokraten, die die sozialistischen Grundzüge bewahren, nichts ferner, als den Gläubigen der verschiedenen Bekenntnisse Gewalt anzutun, ihre Gewissensfreiheit irgendwie zu beeinträchtigen. Aber es ist eine Forderung der Wahrheit, ein Gebot der Sittlichkeit und wahrer Kultur, daß der jetzige Zustand der Unwahrhaftigkeit, der den Kirchen eine weit größere Macht im öffentlichen Leben gibt, als ihnen nach der wirklichen Gesinnung der Mehrheit der Bevölkerung zukommt, ein Ende gemacht wird. Es ist nicht nur eine vom Standpunkt der Finanzen aus gebotene Maßregel, den Kirchen die staatlichen Zuwendungen zu nehmen, sondern es handelt sich darum, die Kirche des Nimbus einer obrigkeitlichen Gewalt, einer vom Staate gesetzten Einrichtung zu entkleiden, so daß sie nur noch mit den ihr zustehenden moralischen Mitteln auf ihre Anhänger wirken kann. Bei dem starken Rückhalt, den die Kirche stets der Reaktion gegeben hat, bei den engen Beziehungen zwischen Thron und Altar ist eine solche Neuordnung auch eine eminent politische Maßregel, deren Wichtigkeit und Notwendigkeit kein Sozialist und Demokrat verkennen dürfte. Das Schicksal der Revolution hängt freilich in erster Linie von anderen Bedingungen ab; indes ist für die Befestigung ihrer Ergebnisse die Schwächung der ungerechtfertigten weltlichen Macht der Kirche durchaus nicht ohne Bedeutung. Und wenn wir auch auf diesem Gebiet die Rechtssozialisten vor den Ansprüchen der Klerikalen schier fluchtartig zurückweichen sehen, so erblicken wir sie nur in einer neuen Rolle in der seit Wochen dauernden Tragödie, die da heißt: die Wegbereitung für die Gegenrevolution!

Die bayerischen Sozialisierungspläne.

Die Frankfurter Zeitung berichtet am 2. April aus München: Die Vertreter der bayerischen Industrie waren heute vom Zentralwirtschaftsrat zu einer Tagung nach München berufen worden, um gemeinsam mit der Regierung zur Sozialisierungsfrage Stellung zu nehmen. Der Minister für Handel, Gewerbe und Industrie, Simon, der den Verhandlungen beiwohnte, bezeichnete es als den ernstesten Willen der Regierung, die beim Antritt ihres Amtes übernommenen Verpflichtungen, vor allem das Versprechen der Sozialisierung, den Arbeitern gegenüber zu erfüllen. Das Weiterleiten an politischen Horizont, die Vorgänge in Ungarn und die Streiks in Deutschland selbst seien eine ernste Warnung in letzter Stunde. Der Leiter des Zentralwirtschaftsrats, Dr. Otto Neurath, erstattete dann ein ausführliches Referat, in dem er einleitend darauf hinwies, daß die Arbeiterklasse sich nicht mit Scheinmaßnahmen abgeben lasse, wie es die Reichsregierung versuchen möchte. Ein sozialistischer Staat könne sich sehr wohl innerhalb nichtsozialistischer Staaten konkurrenzfähig erweisen. Die Wohlstandsbewegungen und Exportbewegungen, die Geld- und Kreditbewegungen dürften fürderhin kein Geheimnis mehr sein, nur dann könne sich über die Bedingungen der Sozialisierung ein klares Urteil gewinnen. Den Weltkreis, die weder im Interesse der Arbeiterklasse, noch der Gesamtheit liegen, könne nur abgeholfen werden, wenn in einer Zentrale Arbeit darüber geredet werde, was auf den einzelnen Arbeiter von den Produktionsmitteln für seine Lebenshaltung fallen kann. Die Möglichkeit, kontrollierend das Wirtschaftsleben zu überwachen, soll dem Proletariat beim bayerischen Zentralwirtschaftsrat durch einen Zentralarbeiter- und Bauernkontrollrat gegeben werden. Dieser könne, wie man sich, wenn er

geföhlt werde durch Arbeiter- und Bauernräte einzelner Gewerbe und Arbeitszweige. Aber auch in jedem einzelnen Betriebe habe die Arbeiterklasse einen Rat. Die Delegierten der Arbeiterklasse müßten den Ausschüssen angeschlossen, um dort genaues Einbild in den Geschäftsbetrieb zu erhalten. Eine Fabrik könne gewiß durch eine einzelne Persönlichkeit geleitet werden, die auch die Verantwortung zu tragen habe. In den meisten Fällen, in denen die Arbeiterklasse die Leitung selbst verlange, sei sie anzunehmen, von dieser Forderung abzusehen und sich mit einem Kontroll- und Beschränkungsrecht bei einer Zentralstelle zu begnügen. Nicht die Zügelhaft und die Anklage, sondern die Macht des Unternehmertums müsse ein Ende finden. Die Regierung verkenne nicht die Schwierigkeiten organisatorischer Art, die allen zu ergreifenden Maßnahmen entgegenständen. Grundtätliche Schwierigkeiten, den vollen Sozialismus schrittweise reiflos einzuführen, kenne sie aber nicht. Sie habe nicht in dem Sinne ein genaues Programm, daß sie sich heute über alle Einzelheiten schon klar sei. Die politischen Verhältnisse könnten in einzelnen Fällen die Entscheidungen beeinflussen. Ausgesprochen sei das Problem schwierig, wie sich ein weitgehend sozialisiertes Bayern an einem Reich zu verhalten habe, das im wesentlichen noch kapitalistisch geartet sei. Besonders seien die bayerischen Industrien weitgehend, mit gutem Beispiel voranzugehen und sich ihrer Machtenthebung abzuhelfen. Das bayerische Proletariat aber sei allen nordbayerischen Vorkämpfern zum Trotz in der Frage der Sozialisierung entschlossen und einzig. Die Industriellen könnten hier dem Proletariat nicht entgegenhalten. Es lasse sich nicht halten und werde, wenn nötig, über sie hinweggehen. Die Regierung habe den festen Willen, sich den Vorschlägen der Versammlung möglichst anzupassen, um auf freibleibendem Wege zu einer Entscheidung zu kommen, deren Notwendigkeit unabweisbar sei.

Die Versammlung nahm die Darlegungen Dr. Neuraths mit großer Reize an, erklärte sich aber in der anschließenden Aussprache bereit, nach besten Kräften an der Lösung der Probleme mitzuwirken. Es wurde eine vorläufige Kommission gebildet, die über die Schaffung von Zentralausschüssen beraten soll.

Die Energie, mit der die bayerische Regierung die Sozialisierungsarbeit in die Hand nimmt, ist sehr vortheilhaft ab von der zweifelhaften Haltung der Reichsregierung und dem abgesehenen Vorgehen der Regierung Sachsens. Dabei besteht in Sachsen eine sozialistische Landtagsmehrheit!

Die Einzelstaaten gegen den Verfassungsausschuß.

Stuttgart, 4. April. Die am 20. März in Stuttgart versammelten Vertreter der Regierungen von Bayern, Württemberg, Baden und Hessen haben sich mit den Beschlüssen des Verfassungsausschusses der Verfassungsgebenden deutschen Nationalversammlung über das Verhältnis des Reiches zu den Einzelstaaten beschäftigt. Sie haben in diesen Beschlüssen, soweit sie von der Regierungsvorlage abwichen, eine Hebertreibung des Einheitsgedankens und eine ernste Gefahr für die Erhaltung des Eigenlebens der Einzelstaaten. Die Beschlüsse sind in der Notwendigkeit, eine starke Reichsgewalt zu schaffen, in keiner Weise begründet, sie sind vielmehr geeignet, dieselbe zu untergraben, da sie die Kraft der Einzelstaaten schwächen und fruchtlose Arbeit am Wiederaufbau des Reiches lähmen. Aus diesen Gründen müssen die unterzeichneten Regierungen u. a. fordern:

Die Erweiterung der Zuständigkeit des neuen Reiches darf nur auf dem Wege der Verfassungsänderung erfolgen; Ausdehnung der Reichszuständigkeit über die Regierungsvorlage des Artikels 14 des Entwurfs hinaus wird abgelehnt; die Verfügung über eigene Einnahmequellen bildet die Voraussetzung für das wirtschaftliche und kulturelle Fortleben der Einzelstaaten; die Einkommensteuer muß daher den Einzelstaaten verbleiben, wobei jedoch das Recht des Reiches, Zuschläge bei den Einkommen über 100 000 Mark zu erheben, vorbehalten wird; ferner muß der allen übrigen Reichsteuern den Einzelstaaten ein angemessener Anteil gesichert werden; die Erhebung und Bewältigung der Zölle und Verbrauchssteuern muß den Einzelstaaten, die darauf Gewicht legen, verbleiben.

Gegen den Beschluß des Verfassungsausschusses, wonach die Umbildung von Ländern aus einem Gliedstaat oder die Abtrennung von Teilen eines Gliedstaates durch einfaches Reichsgesetz aus reinen Willen des betreffenden Gliedstaates soll erfolgen können, muß entschieden Widerspruch erhoben werden.

Die Gerichte gegen die Sozialisierung.

Braunschweig, 4. April. In einer Klage des Vereins der Braunschweigischen Metallarbeiter gegen die braunschweigische Landesregierung, speziell gegen die Volkskommissare Dertter und Scharf, hat, wie die Braunschweigische Landeszeitung berichtet, das Oberlandesgericht heute als Berufungsinstanz, nachdem das Landgericht eine bezügliche Klage abgewiesen hatte, entschieden:

1. daß die Belastungen der Firma Amme, Giesecke u. Koenen, Aktiengesellschaft, den Schaden zu erleiden haben, welcher ihr durch Aufhebung der Alfordarbeit und Einführung der Wohnarbeit unter Mitwirkung der Volkskommissare Dertter und Scharf entstanden ist;
2. ist der Firma Alibel, H.-G. der Schaden zu erleiden, der durch Einsetzung eines Betriebsrates, dem die Leitung des technischen und kaufmännischen Betriebes, sowie die Verteilung des Reingewinns übertragen war, entstanden ist.

Das Urteil betont, daß ein derartiger Eingriff in die Rechte einzelner Firmen ungesetzlich sei und vor allem wider das Reichsgesetz verstoße. Die Regierung sei daher nicht beugt, auch nicht in Zukunft, über das Reichsgesetz hinwegzugehen, welches das Sozialisierungsrecht scharf umgrenze.

Das Urteil des Oberlandesgerichts gegen die braunschweigische Regierung ist überaus bemerkenswert. Die bürgerlichen Richter stellen sich auf den Standpunkt, daß einzelstaatliche Regierungen in sozialpolitischer Hinsicht und in bezug auf die Sozialisierung nicht über den Rahmen dessen hinausgehen dürfen, was die Reichsregierung festsetzt, und das ist bekanntlich nichts. Dies Urteil ist um so trasser, als die Maßregeln der braunschweigischen Regierung zu einer Zeit getroffen worden sind, als die Nationalversammlung noch nicht existierte.

Bei dieser Handhabung der Justiz besteht die Möglichkeit, daß gegen die Sozialisierungspläne der bayerischen Regierung ebenfalls die Gerichte mobilgemacht werden. Die Justiz ist in den Händen der Bourgeoisie, die sie im Geiste der kapitalistischen Rechtsordnung und nach den Grundzügen des alten Regimes anwendet. Sie ist in der Hand der Bourgeoisie ein Mittel zum Schutze des Kapitals gegen den Sozialismus.

Die Rechtsprechung muß deshalb den Händen der Bourgeoisie entwandern werden. Das alte Recht muß beseitigt, ein neues sozialistisches an seine Stelle gesetzt werden.

Moske fühlt sich nicht sicher.

Gurche vor einer Militärrevolte.

Berlin, 4. April. Unter der Überschrift: Geplante Militärrevolte wird offiziell gemeldet: In mehreren Städten ist in der letzten Zeit der Versuch gemacht worden, militärische Formationen für eine im April vorzunehmende Militärrevolte zum Zweck des Sturzes der Regierung, der Sprengung der Nationalversammlung und der Ausrufung der Ältereipublik zu gewinnen. So fanden in Magdeburg und Berlin Versprechungen statt, an denen neben Soldaten Mitglieder der Partei der Unabhängigen Sozialdemokraten teilgenommen haben. In erster Linie sollten Soldaten des Magdeburger 4. Armeekorps, dessen Zentralrat an den

Erweiterungen beteiligt war, und Formationen des 21. und 16. Armeekorps an dem Unternehmen beteiligt sein. Die beiden letzten Armeekorps hatten früher ihren Standort in Pothingen. Die Regimenter demobilisierten in Orlan, die im Bezirk des 4. Armeekorps liegen. Die Leute sind nicht immer gut untergebracht, die Unteroffiziere sind wegen ihrer Zukunft besorgt. Die vorhandene Unzufriedenheit mußten verbesserliche politische Drahtzieher ausnutzen, indem sie den politischen und wirtschaftlich wenig erfahrenen Soldaten klar zu machen suchten, es sei nur nötig, die Regierung zu stürzen, um ihnen eine angenehme Zukunft zu garantieren. Das hat bis zu einem gewissen Grade bei einer Anzahl von Soldaten gewirkt, da ihnen der Erfolg als ganz sicher in Aussicht gestellt wurde. Nachdem in Magdeburg der Plan erörtert worden war, ist in den letzten Tagen von den Verschwörern in Berlin bei Truppenanteilen der Versuch gemacht worden, sie zur Teilnahme an dem Handreich zu gewinnen.

Der Plan ist der Regierung in keinen Handteilen bekannt. Für alle Fälle hat der Reichswehrminister als Oberkommandierender Verordnungen getroffen, durch die gewährleistet wird, daß jeder Erhebungsversuch auf das nachdrücklichste unterdrückt werden kann.

Beschlüsse der revolutionären Bergarbeiter.

Essen, 4. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die heute im Stahlhof Saalbau tagende Delegiertenkonferenz der Revolutionären Bergarbeiter des rheinisch-westfälischen Industriegebietes, besetzt mit 540 Delegierten als legitimen Vertretern des Willens der Bergarbeiter von 207 Schachtanlagen hat folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Die heutige Konferenz der revolutionären Bergarbeiter spricht den alten Verbänden das Recht ab, im Namen der revolutionären Bergarbeiter zu sprechen und zu verhandeln. Die heutige Konferenz gibt nur dem Zentralrat (Reinertkommission) Vollmacht und erhebt alle, die glauben, einerseits zwischen Bergarbeitern und Reichsregierungen, andererseits zwischen den Bergarbeitern und der kapitalistischen „Regierung“ verhandeln zu müssen, sich an den Zentralrat wenden.

Gegen 3 Stimmen angenommen.

2. Die revolutionären Bergarbeiter des Ruhrreviers fordern die Bergarbeiter Mitteldeutschlands und Obersachsens auf, sich mit den streikenden Bergarbeitern solidarisch zu erklären.

Einmütig angenommen.

3. Die Konferenz beschließt, daß, falls bis Mittwoch, 9. April, mittags 12 Uhr, die Forderungen der revolutionären Bergarbeiter nicht reiflos bewilligt sind, die Kohlenarbeiter nicht mehr ausgesetzt werden.

Einmütig angenommen.

4. Die Konferenz spricht denen, die sich für die Regierungstruppen haben anwerben lassen, ihre tiefste Verachtung aus und wird Sorge dafür tragen, daß dieselben künftig auf keinem Werke mehr angestellt werden.

Das neue Bergarbeiterorgan.

Am Freitag erschien die erste Nummer der Allgemeinen Bergarbeiter-Union, Organ der in der Bergarbeiter-Union vereinigten Bergarbeiter.

Ungarn.

Bildung der ungarischen Volkshammerräte.

Budapest, 4. April. Laut Meldung des ungarischen Telegraphen-Nachrichtendienstes hat der revolutionäre Regierende Rat die Stellen der stellvertretenden Volkskommissare aufgehoben und die Volkskommissare der Volkskommissare bestellt: Mitglieder des revolutionären Regierenden Rates sind: Vorsitzender Alexander Garab, für Finanzen, Eisenbahn und Schifffahrt Eugen Vambor und Bela Nagy, Landwirtschaft Eugen Samuray, Georg Kishor und Karl Banus, Deerewesen Bela Kun, Wilhelm Hochm, Rudolf Biedler, Anton Dandrich und Bela Szanis, Justiz Jostan Ronai und Stefan Pado, Oeffentlicher Unterricht Szamund Kunft, Georg Latacz, Alexander Szabados und Tibor Szamuely, Auheres Bela Kun, Peter Koshon und Josef Pogany, Arbeiterangelegenheiten und Volkswohlfahrt Tibor Bolandi und Anton Gutik, Deutscher Volkskommissar Heinrich Kalmar, Finanzen Bela Szalay und Julius Penabel, Rumänischer Volkskommissar August Stefan, Bergesellschaftete Arbeiterorganisation Eugen Varna, Mathias Rakos, Anton Dovesal, Julius Dovesal und Josef Kelen.

Die Sozialisierung des Grundbesitzes.

Budapest, 4. April. (Eigene Drahtmeldung.) Eine weitere Verordnung betreffend die Sozialisierung des Grundbesitzes besagt: Der Boden Ungarns ist Eigentum der arbeitenden Gesellschaft. Wer nicht arbeitet, kann keinen Boden besitzen. Jeder Groß- und Mittelgrundbesitzer samt dem Grundbesitz und landwirtschaftlichen Industriebetrieben ohne Entscheidung in das Eigentum des Proletariats über. Zuerstbesitz bleiben auch fernerhin samt den dazugehörigen Häusern Privateigentum. Welche Grundbesitze als Klein- oder Zwergbetriebe zu betrachten sind, wird unter Berücksichtigung der lokalen Verhältnisse durch den Volkskommissar für Landwirtschaft bestimmt. Im Staatsvermögen übernommene Grundbesitze sowie deren Grundbesitz können weder unter Einzelne noch unter Gruppen verteilt werden. Diese Grundbesitze werden als genossenschaftliche Betriebe jenem Proletariat übergeben, welches den betreffenden Grundbesitz bearbeitet. Mitglieder solcher Genossenschaften sind alle Personen ohne Unterschied des Geschlechts, die ihr schwebendes Lebensjahr überschritten und an der Produktion mit entsprechenden Arbeitertätigkeiten teilnehmen. Der Ertrag wird im Verhältnis der geleisteten Arbeit aufgeteilt. Ueber die Genossenschaften wird eine später zu erlassende Verordnung verfügen. Die Leitung des Groß- und Kleingrundbesitzes liegt dem Volkskommissariat für Landwirtschaft, die Kontrolle den Kreisräten ob. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

Leben und Arbeit im neuen Ungarn.

Budapest, 4. April. (Eigene Meldung.) Die soziale Revolution hat so gut wie nichts am äußerlichen Lebensbilde in Ungarn geändert. Die Kaufleute sind geblieben, das Publikum darf alles kaufen, was es braucht. Einzig der Verkauf von Velleidungsartikeln ist infolge Stoffknappheit beschränkt. In den sozialisierten Betrieben ist man unermüdet tätig. Man arbeitet mit Eifer. Die sich bisher als elende Elenden der Bourgeoisie schienen suchten, sind jetzt die Meister in den Betrieben, deren Leitung sie selbst übernommen haben. Damit ihrem Fleiß wachst die Ertragskraft mit jedem Tag. Kein Tag vergeht, ohne daß die Regierung nicht eine Verfügung trifft, die zur Hebung der Beste des Kapitalismus oder zur Hebung des Wohlstandes der Arbeiter dient.

Von den ersten Verfügungen seien hervorgehoben das Verbot über die Volksgesundheit, das namentlich wachsend ein warmes Bad und kostenloser ärztliche Untersuchung und Behandlung gewährleistet.

Gleichberechtigung der Völker.

Budapest, 4. April. (Eigene Drahtmeldung.) Wie die sozialistische Volksstimme meldet, erfolgte in der gestern Tagung des deutschen Kulturbundes der Volkskommissar für deutsche Angelegenheiten Heinrich Kalmar, Bericht, woraus hervorgeht, daß hinsichtlich in allen Kreisen jede Sprache zur Geltung kommen soll und schon bei den nächsten Wahlen auf Grund der demokratischen Prinzipien vorgegangen werden wird. Damit ist der letzte Schritt zur völligen Gleichberechtigung aller Völkern in Ungarn getan. Der Redner teilte ferner mit, daß auch die Abhaltung deut-

der Theatervorstellungen in Budapest und auf dem Banke in Aussicht genommen wird. Der Kulturbund beschloß die Errichtung von Ortsgruppen womöglich in jedem größeren deutschen Orte.

Ein Zwischenfall.

Budapest, 4. April. (Eigene Drahtmeldung.) Der Volksbeauftragte für Wehrwesen, Joseph Bogany, hat seinen Rücktritt angemeldet, der von der Militärregierung noch langwieriger Beratung angenommen wurde. Aus Anlaß dieses Personenaustausches von bedauerlicherweise eine Gruppe von den Soldaten der 2. Armee vor das Gebäude des Volkskommissariats für Wehrwesen. Ein Teil der Soldaten und kleinere Arbeitergruppen, die sich ihnen angeschlossen hatten, nahmen eine gewalttätige Haltung gegenüber Joseph Bogany ein. Die anwesenden Mitglieder der revolutionären Militärregierung wie auch die Führer der Soldaten nahmen sofort Stellung gegen die Ruchgeburd der durch falsche Gerüchte irreführenden Gruppen. Volksbeauftragter Bogany hielt eine Ansprache an die Menge und fragte, ob sie Vertrauen zur revolutionären Militärregierung haben, worauf stürmisch geantwortet wurde: Die haben Vertrauen zu euch. Doch die revolutionäre Militärregierung! Volksbeauftragter Bogany betonte, daß wenn bis zu den Sowjetkräften, die in kürzester Zeit erfolgen sollen, die Ordnung nicht aufrechterhalten wird, der Ausbruch der europäischen allgemeinen Revolution veranlaßt werden. Die Grundlage der Diktatur und des Stiles des Proletariats sei Mannesacht. Nachdem noch zwei andre Volksbeauftragte die Ermahnungen zur revolutionären Disziplin erteilt hatten, zog die Menge unter stürmischen Ovationen für die Militärregierung in vollster Ordnung ab.

Werbung für die rote Armee.

Budapest, 4. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die Boerod Katona meldet, wird der nächste Sonntag im Felde der Werbung für die rote Armee stehen. Die Werbung wird sich auf der Straße abspielen, wo hervorragende Künstler und Künstlerinnen Budapest die Proletarier zum Eintritt in die rote Armee anfordern werden. Die Werbung wird den ganzen Vormittag in den belebtesten Straßen der Hauptstadt vor sich gehen. Nachmittags 3 Uhr findet vor der Millenerstraße in der Andrássy-Straße am Stadtwald eine Volksversammlung statt, um 1/4 Uhr auf dem Sportplatz ein Kampf der deutsch-österreichischen Auswahlmannschaft mit ungarischen. Sodann beginnt auf dem Sportplatz eine feierliche Werbung.

Wiener für die rote Armee.

Wien, 4. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die Boerod Katona meldet, traf 1/3 Uhr nachmittags am Ostbahnhof ein Spezialzug mit 2000 Wienern ein, welche als Freiwillige in die ungarische rote Armee eintreten wollen. Sie wurden im Bahnhof vom Vertreter des Volkskommissariats für Wehrwesen begrüßt. Am Bahnhof war eine Ehrenkompanie des ersten internationalen Roten Heeres aufgestellt. Die Wiener wurden mit stürmischer Hurra- und Eisenrufen empfangen.

Die Aufgaben der Gewerkschaften.

Budapest, 4. April. (Eigene Drahtmeldung.) Das Gewerkschaftskomitee hielt gestern eine Sitzung ab, in der folgender Beschluß gefaßt wurde: Solange die Militärregierung im Einvernehmen mit den Gewerkschaften die einseitlichen Arbeitslöhne bestimmt, sind die Kollektivverträge aufrechtzuerhalten. Die Gewerkschaften werden aufgefordert, an der Sozialisierung zu arbeiten und nach Kräften teilzunehmen und darauf zu achten, daß nicht nur die Arbeit unersättlich forciert, sondern auch die Produktion künstlich gesteuert wird. Die Gewerkschaften üben die Kontrolle über die schon sozialisierten Betriebe aus. Eine der wichtigsten Aufgaben der Gewerkschaften ist die wirtschaftliche und soziale Erziehung der Massen. Da die Militärpublik für antihumanistische Erziehung der Proletarier sorgt, werden die Gewerkschaften nicht mehr ihre alten Kampfmittel, wie Streiks und Petitionen, anwenden, sondern die eventuellen außerordentlichen Differenzen mit den Organen der Militärregierung austragen. Die gewerkschaftliche Disziplin ist auch in der Militärpublik unentbehrlich. Alle, die sich gegen die Militärpublik und Disziplin verhalten, sind aus den Organisationsausschüssen und können auch nicht Mitglieder der sozialistischen Partei sein.

Slowakische Proletariat für den Kommunismus.

Budapest, 4. April. (Eigene Drahtmeldung.) In einer Versammlung der slowakischen internationalen sozialistischen Partei wurde eine Resolution angenommen, worin der Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Bela Kun, begrüßt und gebeten wird, den Beschluß der Versammlung, wonach die slowakischen Proletarier Lenin und Trotzki begrüßt begrüßen, ihnen mitzuteilen unter der Betonung, daß die slowakischen Proletarier mit den ungarischen Proletariatsführern vollkommen übereinstimmen und sich den Proletariatsführern der russischen Sowjets anschließen. Sie sind bereit, der in der Slowakei zu errichtende Proletariatsdiktatur auch mit den Waffen zum Siege zu verhelfen und wenn notwendig, sie auch durch Blutopfer zum sicheren Erfolg zu führen.

Unentgeltlichkeit des Unterrichts.

Budapest, 5. April. (Eig. Ber.) Das hauptstädtliche Kommisariat verfügte, daß von heute an in sämtlichen Schulen und Kursen der Hauptstadt der Unterricht unentgeltlich sei.

Die Ausbreitung des Bolschewismus.

Kelkingsfoed, 4. April. Prawda und Sebornaja Kommuna melden: Die Sowjets von Rußland und Ungarn haben die Verbindung mit den Führern der linksradikalen Arbeiterparteien Rumäniens aufgenommen. Sebornaja Kommuna erwartet die baldige Ausbreitung des Bolschewismus von der Ukraine aus über Galizien und Ungarn nach Oesterreich und Böhmen. Im Industriegebiet von Drohobysch und Stanislau bildeten sich Sowjets.

Die Sowjettruppen sind in der Krim einmarschiert und nähern sich Moskau. Die Sowjetregierung bietet alles auf, um den mittleren Bauernland zum Anschluß an die Kommunistenpartei zu veranlassen.

Sozialistischer Widerstand gegen antibolschewistische Expeditionen.

Bern, 3. April. Die Swetsa aus Rom berichtet, wurde in der letzten Sitzung der sozialistischen Kammergruppe von den Vertretern der Parteilistung beschlossen, eine Zusammenkunft von italienischen, französischen und englischen sozialistischen Deputierten und Vertretern der Arbeiterparteien dieser drei Länder einzuberufen und gemeinsame Schritte zum Widerstand gegen eine militärische Expedition nach Ungarn und Rußland einzuleiten. Ferner wurde beschlossen, in Italien Opposition gegen die beschlossene militärische Expedition zu machen.

Protestbewegung des französischen Proletariats.

Berlin, 4. April. Journal du Peuple vom 2. April teilt mit, daß die sozialistische Organisation fast aller Industriebezirke bereits Protestversammlungen gegen den Kriegspruch Willains abgehalten haben. Für Sonntag sei eine große Demonstration in Paris geplant. In Carmaux sind 5000 Bergarbeiter in Proteststreik getreten.

Sorgen der Entenregierungen.

Amsterdam, 4. April. Der Pariser Korrespondent des sozialistischen Daily Herald meldet aus Paris vom 1. April, daß in Belgien wachsende Besorgnis und Verlegenheit über die russischen und ungarischen Vorgänge herrsche. Die alte Konzeption der Verhandlungen mit den Bolschewisten dauere fort, aber die Möglichkeit einer anderen Politik werde immer un-

wahrscheinlicher. Die öffentliche Meinung, namentlich in der Armee und unter den Arbeitern, sei immer ausgesprochener gegen jedes militärische Eingreifen. Bei alledem wisse die Regierung, daß verheerende militärische Aktionen unvermeidlich sind, wenn man nicht verhandelt. Außerdem sei man über die Entwicklung der Ereignisse in Deutschland in Sorge. Man befürchtet, daß die Fortsetzung einer aggressiven bolschewistischen Politik zu einem großen Bündnis zwischen Deutschland, Ungarn und Rußland führen könnte, das die europäische Politik beherrschen würde.

Erhöhte Rationen von Mitte April ab.

Wie offiziös gemeldet wird, werden die vom Ausland anrollenden Lebensmittel schon in nächster Zeit ermäßigten, für die Industrie- und Arbeitergemeinden und die Städte mit mehr als 50 000 Einwohnern Zufahrtsstationen auszugeben. Mit der Verteilung wird vermutlich Mitte April begonnen werden können.

Es sind folgende Zufahrtsstationen in Aussicht genommen: In den genannten Gemeinden erhalten sämtliche Versorgungsberechtigten pro Woche auf den Kopf 125 Gramm Speck und 50 Gramm Fett. Wenn die Zufuhren wie bisher anhalten, werden alsbald auch die kleineren Gemeinden in der gleichen Weise beliefert werden können. Außerdem werden wöchentlich 250 Gramm Ausgudmehl (feines Weizenmehl) an alle Versorgungsberechtigten in sämtlichen Gemeinden auszugeben werden.

Die Preise für Speck und Schmalz werden etwa 4.50 bis 5 Mk. pro Pfund betragen. Das Mehl wird verhältnismäßig teurer sein. Die Lieferungen treffen selbstverständlich nicht zu gleicher Zeit ein, so daß auch nicht überall sofort mit der Verteilung begonnen werden kann. Die bisher schon verteilten Rationen sowie auch die Schwerstarbeiterationen für die Bergarbeiter und Eisenbahner werden durch diese in Aussicht genommenen Zufahrtsstationen nicht verfehrt und gehen weiter. Alle Zufahrtsstationen werden gleich den bisher gewährten Rationen in üblicher Weise an die Kommunalverbände verteilt und gelangen durch diese in der gewohnten Art an die Verbraucher.

Deutschland.

Der Staatsgerichtshof.

Z. u. Weimar, 5. April. Der Gesetzentwurf über den Staatsgerichtshof ist noch nicht endgültig ausgearbeitet und hat dem Reichskabinettsrat die Vorarbeiten nicht bis jetzt noch nicht vorgelegt. Der vorläufig vom Reichskabinettsrat des Innern ausgearbeitete Entwurf bewegt sich, wie verlautet, in der Richtung, daß eine parlamentarische Untersuchungskommission gebildet wird, die dem Staatsgerichtshof die Vorarbeiten liefert und beim Staatsgerichtshof Anklagen gegen einzelne Personen erheben soll. Ueber diese Anklagen soll dann ein unparteiischer Gerichtshof entscheiden, der aus 15 Mitgliedern zusammengesetzt ist, von denen 10 von der Reichsregierung, dem Staatenaußschuß und der Nationalversammlung ernannt werden sollen. Der Staatsgerichtshof soll die Befugnis haben, jemanden das Recht der Bekleidung öffentlicher Ämter abzuspochen, andere Strafen soll er nicht verhängen.

Demonstrationsstreik für die bayerische Räterepublik.

München, 4. April. In einer von hiesigen Arbeiter- und Soldatenrat einberufenen öffentlichen Versammlung wurde beschlossen, an den Münchner Zentralrat die Forderung zu stellen, die Räterepublik für Bayern anzuerkennen und den Anschluß an die ungarische und russische Räterepublik zu vollziehen. Weiter wurde beschlossen, in Augsburg einen einseitigen Streik durchzuführen.

München, 4. April. Infolge des in der gestrigen Versammlung gefaßten Beschlusses traten heute die Arbeiter in den Betrieben in den Ausstand. Die Straßenbahn ruht. Auch in den Zeitungsdruckereien wird nicht gearbeitet. Gegen 1/2 Uhr bewegte sich ein gewaltiger Demonstrationzug durch die Stadt, in welchem rote Fahnen und Tafeln mit der Aufschrift: „Soch die Räterepublik!“ getragen wurden. Die Demonstration verlief vollkommen ruhig. Im Laufe des Vormittags erschien eine öffentliche Bekanntmachung von der revolutionären Arbeiterpartei und dem A. und S. Räte Augsburg, in der mitgeteilt wird, daß die gestrige Versammlung sich mit der russischen und der ungarischen Sowjetrepublik und mit dem gleichgerichteten Proletariat solidarisch erklärt und den im Generalkrieg befindlichen württembergischen Genossen ihre Sympathie ausdrückt.

Kein Zusammenritt des bayerischen Landtags.

München, 4. April. Der Zentralrat teilt mit: Laut Zeitungsnachrichten sollte am Dienstag, dem 8. April, der Landtag zusammentreten. Der Zentralrat hat sofort energische Schritte unternommen, daß die Einberufung des Landtags rückgängig gemacht wurde. Der Zusammenritt unterbleibt deshalb.

Schöpfins Vorschläge zur Gefangenenbehandlung.

Als Ergebnis seiner Beschäftigung der Berliner Gefängnisse hat Herr Schöpfins nach offizieller Meldung den maßgebenden Stellen dringend empfohlen, die Einrichtung der sogenannten Käfige in der Strafanstalt Plötzensee schnellstens zu beseitigen. Ferner empfahl er, den im Zellengefängnis in der Lehrter Straße inhaftierten Genossen Ledebour nach einer andern Strafanstalt zu überführen, wenn die Inhaftierung aufrechterhalten werden muß, und drittens, die Untersuchung und eventuelle Strafverfolgung aller an der Mißhandlung oder Tötung von Gefangenen beteiligten Personen beschleunigt durchzuführen, ebenso die Entlassung aller nicht schwer belasteten Gefangenen. Der weitestgehende Teil der während der letzten Unruhen verhafteten Personen ist, so behauptet die Meldung, in der letzten Zeit bereits entlassen worden.

Neue preussische Unterstaatssekretäre. Die Deutsche Allgemeine Zeitung gibt zusammenschend die Ernennung folgender preussischer Unterstaatssekretäre bekannt: im Justizministerium Rechtsanwalt Dr. Seinemann (Soz.), im Ministerium des Innern Handelsminister Dr. Döcker (Soz.), im Ministerium des Landwirtschaftsministerium Postverwalter Busch (Zentrum), im Wohlfahrtsministerium Arbeitersekretär Busch (Frankfurt (Soz.)), im Kultusministerium Professor Trüblich (Demokrat) und Wildermann (Zentrum), im Eisenbahnministerium Vorstandsmittelglied des Zentralverbandes deutscher Eisenbahner Schmidt (Zentrum), im Handelsministerium Vorstandsmitglied des Gewerkschaftsvereins christlicher Bergarbeiter Deutschlands Bogelmann (Zentrum).

Eröffnung der bremischen Nationalversammlung. Am Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags fand die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Anwesenheit von den Mehrheitssozialisten übernahm das Altersparlament. Ein von kommunistischer Seite gestellter Antrag auf sofortige Entsendung der militärischen Besetzung des Versammlungsgebäudes, in dem die Nationalversammlung tagt, wurde abgelehnt. Einen Freitag nachmittags

**Unabhängige Sozialdemokratische Partei
Bezirk Leipzig.**

Öffentliche Frauenversammlungen

unter Mitwirkung der Reichlichen Frauenschöre.

Sonntag, den 6. April, nachmittags 2 Uhr

Volkshaus, Zeiger Straße, beide Säle

Montag, den 7. April, abends 7 Uhr

Drachensfels, Bohls, Neuere Hallische Straße

Dienstag, den 8. April, abends 7 Uhr

Deutsches Haus, L.-Vindenau, Markt

Tagesordnung:

Die Frau in Staat und Gesellschaft

Rednerinnen: Genossinnen Thiel und Weyer.

Genossinnen, Frauen und Mädchen erscheint in Massen.

Die Versammlungen müssen eine wichtige Kundgebung für volle Gleichberechtigung, Kinder- und Frauenschutz werden. Sie müssen Euern entschlossenen Willen zur Verwirklichung des Sozialismus zeigen.

Der Bezirksvorstand.

Redakteur-Besuch.

Wir suchen für unsere Redaktion einen Redakteur, der in Politik und Ökonomie erfahren und imstande ist, den leitenden Redakteur zu vertreten. Antritt möglichst sofort oder doch baldigst. — Angebote werden an den Vorsitzenden der Pres.-Kommission, William Meyer, Leipzig, Körnerstraße 32, erbeten.

Redaktion und Verlag der Leipziger Volkszeitung.

Ortsverein Mölbis.

Sonntag, den 6. April, nachmittags 3 Uhr

Mitglieder-Versammlung in Auerswalds Gasthof.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Gen. Henniger, Leipzig: Was will die U. S. P. D.? 2. Freie Aussprache. 3. Vereinsangelegenheiten. Zahlreichen Besuch erwartet. Der Vorstand.

Verein f. Feuerbestattung (i. P.) zu Leipzig

Einladung zur Hauptversammlung

Montag, den 14. April, abends 8 Uhr, im Saale des Metropol, Gottschewitz 13.

- Tagesordnung:
1. Vortrag über: **Feuerbestattung und kommunale Praxis.** Herr Stadverordneter August Küttich, Mitglied der Nationalversammlung. Öffentlich für jedermann.
 2. Geschäftliches: a) Mitteilungen, Jahresbericht, Kassensbericht Bericht des Prüfungsausschusses; b) Haushaltsplan für 1919; c) Änderung des § 3 Absatz 1 der Satzungen; d) Vorstandswahlen.

Die Mitglieder werden gebeten, sich in die ausstehenden Anwesenheitslisten einzutragen. Eintritt und Kleiderablage frei. Um recht zahlreichen Erscheinen bittet Der Vorstand.

Holzf. Böhme, Vors. Dir. Dr. Ernst Gunkel, Schriftf.



Verband Volksgesundheits

Gau VI in Leipzig

Zwei große wissenschaftl. Vorträge

Montag, 7. April, abends 7 Uhr, im Volkshaus (Gesellschaftssaal)

Die Sozialisierung des Gesundheitswesens. Dienstag, 8. April, abends 7 Uhr, in den Drei Mühren L.-Ringer, Breite Straße

Die Gesundheitspflege des Arbeiters im Sinne der Volksgesundheits

Referent: Vorstandsvorsitzender Max König, Dresden. Zu diesen wichtigen Themen sind alle interessierten Organisationen, Naturheilvereine, Sportvereine und die Arbeiterschaft eingeladen. Der Gauleiter.

Konsum- u. Spargenossenschaft für Wurz-Brandis u. Umg.

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Sonntag, den 6. April, vormittags 10 Uhr

General-Versammlung im Schweizergarten, Wurz.

Tagesordnung:

1. Halbjahresbericht.
2. Erwerb eines Grundstückes in Brandis.
3. Eröffnung einer Verkaufsstelle in Dönnitz.
4. Festlegung der Höhe der ausstehenden fremden Gelder.

Der Vorstand.

M. Rudolph, H. Keller.

Alle Arbeitslosen

die in der K. P. D. (Spartakusbund) organisiert sind, treffen sich am Montag, nachmittags 1/8 Uhr, im Mittelraute des Volkshauses.

Mitgliedskarte ist mitzubringen.

Die Wahlkommission.

Metallarbeiter

Verband

Die Mitglieder sind gebeten, sich am Montag, den 6. April, vormittags 9 Uhr, im Volkshaus (Gesellschaftssaal) zu treffen. Tagesordnung: 1. Vortrag des Kollegen Hermann Das Ohmige-Gesetz. 2. Stellungnahme zum neuen Tarif. Die Brandenteilung der Elektromonteur.

Alle in der Elektro-Installat.-Branche beschäftigten Monteure, Hilfsmonteure, Helfer und Werkstattarbeiter.

Sonntag, den 6. April, vormittags 9 Uhr. Branchenversammlung im Volkshaus (Gesellschaftssaal). Tagesordnung: 1. Vortrag des Kollegen Hermann Das Ohmige-Gesetz. 2. Stellungnahme zum neuen Tarif. Die Brandenteilung der Elektromonteur.

Alle vom Militärdienst entlassenen Kollegen müssen sich sofort, spätestens innerhalb 3 Wochen nach erfolgter Entlassung, wieder beim Verband anmelden, wofür sie nicht ihrer bisher erworbenen Rechte verlustig gehen.

Meldung der im Kriegsdienst gefallenen Mitglieder. Die Eltern oder Angehörigen gesessener Mitglieder werden gebeten, zwecks Vervollständigung der Gefallenen-Liste, im Bureau die genauen Personalien (Name und Geburtsort) der Gefallenen zu melden.

Spartkasse Baunsdorf

Rathaus. Geschäftszeit von 8 bis 2 Uhr.

Tägliche Verzinsung mit 3 1/2 %

Postcheckkonto Leipzig Nr. 41390.

Bankkonto bei der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt, Leipzig.

Girokonto Nr. 238 bei der Girokassa Leipzig, Neumarkt 35.

Fernsprecher 60367. Straßenbahn Linie 4. Stahlschließfächer. Kontrollmarken.

Spartkasse Wahren

im Rathaus. Fernruf: 50037.

0 Rassenstunden: ununterbrochen von 8-2 Uhr.

23 Millionen Mark Einlegerguthaben.

3 1/2 % prozentige tägliche Verzinsung.

Kostenlose Ausbuchtung und Verwaltung von Wertpapieren. Girokonto bei der Girokassa Leipzig, Neumarkt 35. Postcheckkonto: Leipzig Nr. 6762.

Gemeindeparkasse Oetzsch-Markkleeberg

Geschäftsstellen:

Oetzsch: Gemeindegemeinschaft Oetzsch, Nähe Staats- und Straßenbahn. Fernruf. 85771. Postcheckkonto Leipzig 14909.

Markkleeberg: Rathaus Markkleeberg 7 Min. von der Endstation L.-D. h. - Linie D. Fernruf. 85478. Postcheckkonto Leipzig 50357.

Girokonto bei der Girokassa Leipzig, Neumarkt 35. Einlegerguthaben: 12 000 000 Mark.

Zinssfuß 3 1/2 % Tägliche Verzinsung. Geschäftszeit 8-2 Uhr.

Deutscher Transportarbeiterverband

Telephon 8426

Telephon 8426

Bureau: Volkshaus, Zeiger Straße 22, Aufgang nur rechts, III. Etage.

Achtung, Markthelfer und Packer in der Papier-, Pappen-, Schreibwaren- und Küberbranche.

Montag, 7. April **Versammlung** im Lokal zum Gutenberg abends 6 Uhr

Johannisstraße 28. Tagesordnung: Aufstellung und Beratung eines Lohn tariffs. Diskussion. Vollständiges Erscheinen aller Kollegen nicht entgegen. Die Sekretärin.

Achtung! Schuhmacher. Achtung!

Montag, den 7. April, abends 7 Uhr

Große öffentliche Versammlung im Volkshaus (Kaffee, Milie und links).

Tagesordnung:

1. Unsere Forderungen auf zeitgemäße Lohn- und Arbeitsbedingungen. Referent: W. Haupt, Schuhmacher aus Magdeburg.
2. Bericht der Lohnkommission. 3. Freie Aussprache. Zahlreiches Erscheinen ist notwendig. Der Einbrecher.

Zentral-Verband der

Maschinisten u. Feizer

Verbindungsstelle u. Arbeitsnachweis: Volkshaus, Zeiger Str. 22. Vortel rechts, II., 3.12. Tel. 7512. sowie Berufsgenossen. Zahlstelle Leipzig.

Achtung! Dampfkesselreiniger.

Montag, den 7. April 1919, abends 7 Uhr

Versammlung im Volkshaus, Zimmer 2.

Tagesordnung:

Unsere Tarifforderung und der Arbeitgeberverband der Dampf. Kesselreiniger, Leipzig. Alle Erscheinen unbedingt erforderlich. Die Ortsverwaltung.

Öffentliche Frauen-Versammlung

am Sonntag, den 6. April, nachmittags 2 Uhr im Auguste-Schmid-Haus, Dresdner Str. 7

anlässlich des Internationalen Frauentages.

Geno'fin Fischer-Göhlendorf spricht über:

Die Frau und die soziale Revolution.

Zahlreichen Besuch erwartet. Die Bezirksleitung (Groß-Leipzig) der Komm. Partei Deutschlands. (Spartakusbund.)

Ziehung 12. bis 17. Mal.

Geld-Lotterie

zu Zwecken des Landesauschusses der Vereine vom

Roten Kreuz

in Sachsen.

14 207 Geldgewinne u. 1 Prämie ohne Abzug.

Höchstgewinn im Ganzen: 100 000

Prämie und Hauptgewinn:

100 000

75 000

25 000

15 000

10 000

5 000

u. s. w.

Loose à 3 Mk. (Postgeld u. Liste 45 Pf.) durch den Hauptvertrieb:

Alexander Hessel

Alte, Staatslotterie - Einzahlung, Dresden, Waisenstraße 1.

Postcheckkonto Leipzig 29713.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Zur Konfirmation
bieten wir
reiche Auswahl in
preiswerten
Jünglingsanzügen
Gebrüder Rockmann
Leipzig - Reudnitz
Dresdnerstr. 35

WELTKOMMUNISMUS
Wir brauchen Mitarbeiter
und Geld.
Zuschriften unter W. 34 an die Expedition d. M.
Unserem wertigen Parteigenossen
und Vorsitzenden des Ortsvereins
Karl Gille und Frau
die besten Glückwünsche
zur Silbernen Hochzeit.
Ortsvo. ein Seebensch u. Umgeg.

Selbstverleibende Arbeiter, Kriegsgetraute u. Verlobte
erhalten auf Teilzahlung und bar:
Komplette
Schlafzimmer-, Wohnzimmer-, Speisezimmer- und Küchen-Einrichtungen
sowie
einzelne Möbel
im
Möbel-Ausstattungs-Geschäft
N. Fuchs
Harpringsstr. 13, I u. II,
Ecke Brüderstraße.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 5. April.

Bekanntmachung.

Konferenz der Arbeiter- und Soldatenräte der Kreishauptmannschaft Leipzig Sonntag, den 6. April, vormittags 10 Uhr, im Volkshaus Leipzig, Zimmer 8.

Arbeiter- und Soldatenrat Leipzig. Dr. Gener. Schöning.

Sitzung des Engeren Ausschusses.

Montag, den 7. April, nachmittags 3 Uhr.

Parteiangelegenheiten.

Gegen die Gewalttaten der Regierung.

Die Parteileitung der U. S. P. beruft für nächste Woche sechs Parteiverfassungen ein, die gegen die Gewalttaten der Reichsregierung nehmen sollen.

Stadtverordnetenfraktion.

Sonntag, früh 10 Uhr, wichtige Sitzung im Volkshaus. Die Anwesenheit aller Fraktionsmitglieder ist unbedingt notwendig.

Kollektive R.-Mädern. Sonntag, den 6. April, vormittags 10 Uhr. Zusammenkunft aller Kollektivgenossen im Caroladabau.

Kreisverein U.-O. Montag, den 7. April, abends 7 1/2 Uhr Vorstandssitzung im Volkshaus.

Kreisverein Magisch-Lindenau-Schleußh. Montag, den 6. April abends 7 Uhr. Sitzung der Funktionäre im Vereinslokal der Lindenau.

Lehrer-Verein. Funktionäre! Dienstag, den 8. April, abends 7 Uhr, im Restaurant zur Post, Leipzig. Wichtige Tagesordnung.

Arbeiter-Aktionen-Bund Deutschland. Für die Vereine, die sich an den Veranstaltungen am 28. April beteiligen wollen, findet eine Probe Sonntag, den 13. April, vormittags 1/10 Uhr, im Sophienhäuser U.-O., Konradstraße, statt.

Die Selbstherrlichkeit des Leipziger Rats.

In der Stadtverordnetenversammlung vom 21. März wurde auf Antrag der Unabhängigen Sozialdemokratie Einspruch gegen die vom Rat verfügte Einstellung der zentralen Wurfherstellung erhoben...

aber die ihr angepassten Ratkollegien aufgehoben worden sind. Damals waren diese Ratkollegien nur ausführende Verwaltungsorgane, die unter der Aufsicht der A- und S-Mäde ihre Verwaltungsdarstellung leisteten.

Zur Verhütung schreibt das Kriegsernährungsamt über die Wurfherstellung:

Bekanntlich wurde Anfang des Jahres 1917 die Fabrikation der häßlichen Wurf im Schlachthof zentralisiert, weil es an Fleischermehlern und -mehlern mangelte und eine ausreichende und qualitativ genügende Wurfherstellung in den vielen meistar- und zersplitterten Betrieben nicht mehr garantiert werden konnte.

Der feste Grund für den Widerstand des Rates gegen die zentrale Wurfherstellung ist seine Ablehnung gegen die Sozialisten. Der Hinweis auf die 228 Gefellen ist nur ein Alibi für die Kurzschäftigen.

Die Ehe oder Ehe?

Die Ehe ist ein Produkt des Privateigentums. Gleichwie die wirtschaftliche und geistige Verfassung der Gesellschaft durch dieses System in zwei feste Gegenpole getrieben ist, ist auch die Struktur der Ehe eine zweifache geworden.

sich und wird nach dem Standal eine Geschichte. Die Proletarierfrau wird zum Lastier, das vom frühen Morgen bis zum späten Abend schreien muß, weil der Verdienst des Mannes nicht reicht, der der Kindererziehung zu reichlich ist.

Wie die Beziehungen der Geschlechter zueinander von der herrschenden Moralität gewertet werden, das zeigt sich in der biblischen und antiken Weltanschauung, die wir jetzt bei Gesprächen über geschlechtliche Dinge beobachten können.

Dieses Ziel muß aber die Frauen auch veranlassen, sich endlich zu erheben und aufzubrechen den Kampf zu führen, damit sie nicht mehr ihrer wirtschaftlichen Aufgabe erliegen oder ihren Körper verkaufen müssen.

Ein akademisches Bravourstückchen.

Am Mittwoch, 11 Uhr vormittags, wurde im Anatomischen Institut, Leipzig, ein junger Mensch unter der Beschuldigung festgehalten, sich eingeklinkt und einen Paletot entwendet zu haben.

Solches Vorgehen von Studenten erregt gerechte Empörung. Ob der Verhaftete schuldig ist oder nicht — den Studenten stand keinesfalls eine Strafgewalt zu.

Im Namen der Menschlichkeit ist strenge Untersuchung und Bekräftigung der Schuldigen zu fordern. Ich bin fest davon überzeugt, daß ich im Sinne aller anständig Denkenden handle, wenn ich hier wegen der 1000 Mark Entschädigung eines wohlwollenden Proletariermannes protestiere.

Kleine Chronik.

Neues Theater (Tosca). Die zweite Fassung des Scarpia und der Tosca ist eigentlich die erste. Frau Gura-Gummel bringt alle Anker Mittel für diese Figur und diese Musik mit.

Kurt Stiller gab am Freitag im Zentraltheater einen Patre-Werfel-Wechsel-Abend. Stillers Sprache und Mimik wirken im Vortragssaal, wo sie nicht durch allzu lebhaftes körperliche Bewegungen gestört werden können, viel angenehmer und ansprechender.

Zangabend Ellen Voh. Veranstaltung vom Verein für deutsche Frauenbildung und Frauenkultur, fand am Freitagabend im Kaufhaus ein Zangabend von Ellen Voh statt.

Zangabend Ellen Voh. Veranstaltung vom Verein für deutsche Frauenbildung und Frauenkultur, fand am Freitagabend im Kaufhaus ein Zangabend von Ellen Voh statt.

entwickelt werden kann. Klein technisch bot Ellen Voh anerkennenswerte Leistungen. Die künstlerische Wirkung war dagegen nicht immer gleich gut.

Schauspielhaus. Die nächste künstlerische Morgenfeier am 18. April, vormittags 11 Uhr, bringt das Märchenstück Der Simmelshneider von Max Hummel.

Eine Wagnerreliquie aus dem Jahre 1848. Das interessante Schreiben vom 16. Mai 1848, in dem Richard Wagner bei dem damaligen Minister des Innern, Martin Oberländer, um eine Audienz nachsucht, um dem Ministerium den Plan eines Deutschen Nationaltheaters für das Königreich Sachsen zu unterbreiten, ist vor kurzem in den Besitz des Stadtgeschichtlichen Museums gekommen und wird vom Sonntag an in der Puffstube des Museums mit ausgestellt.

Wochenplan.

Neues Theater. Sonntag, 11 Uhr: Vortrag des Schiller-Vereins. 5 1/2 Uhr: Tristan. Montag, 7 Uhr: Der Wildschütz.

Altes Theater. Sonntag 8 Uhr: Maria Magdalena. 7 Uhr: König Nicola. Montag, 7 Uhr: Die Bürger von Calais. Dienstag, 8 Uhr: Don Carlos. Mittwoch, 7 Uhr: Jugend. Donnerstag, 7 Uhr: Faust. Freitag, 7 Uhr: Kadale und Liebe. Sonnabend, 7 Uhr: König Nicola. Sonntag, 2 1/2 Uhr: Kadale und Liebe. 7 Uhr: Die Journalisten.

Operetten-Theater. Sonntag, 2 1/2 Uhr: Schwarzwaldmädel. 7 Uhr: Der Bettelstudent. Montag, 7 Uhr: Die geklebte Frau. Dienstag, 7 Uhr: Gluckauf. Mittwoch, 7 Uhr: Eine Walzernacht. Donnerstag, 7 Uhr: Schwarzwaldmädel. Freitag, 7 Uhr: Schwarzwaldmädel. Sonnabend, 2 Uhr: Eine Walzernacht. Sonntag, 3 Uhr: Das Dreimäderlhaus. 7 Uhr: Drei alte Schwatzen. Schauspielhaus. Sonntag, 10 1/2 Uhr: Der Herr Senator. 4 1/2 Uhr: Faust. Montag, 7 1/2 Uhr: Stein unter Steinen. Dienstag, 7 1/2 Uhr: Die Wildente. Mittwoch, 8 Uhr: Stein unter Steinen.

7 1/2 Uhr: Liebe. Donnerstag, 7 1/2 Uhr: Die Ehe. Freitag, 4 1/2 Uhr: Faust. Sonnabend, 4 1/2 Uhr: Faust. Sonntag, 11 Uhr: Noxenfeier: Max Hummel, Der Simmelshneider. 4 1/2 Uhr: Faust. Montag, 4 1/2 Uhr: Faust. Dienstag, 4 1/2 Uhr: Faust.

Eingelaufene Schriften.

Wilhelm Doms, Die Lösung des Weltproblems. Die Grundidee des im Jahre 1912 erschienenen Werkes: Rum für alle hat die Erde. Verlag W. Doms, Berlin W. 30, Barbarosstra. 57. Preis 20 Pf.

Friedrich Adler, Ernst Machs Ueberwindung des mechanischen Materialismus. Verlag der Wiener Volksbuchhandlung Ignaz Brand & Co.

Walter Hasenclever, Die Menschen. Schauspiel in fünf Akten. Verlag Paul Cassirer, Berlin. Preis geb. 4.50 M., neb. 8 M.

Paul Duxen, Das Martyrium eines Geistigen! Ein kleiner Roman. Verlag Konrad Junfermann, Hamburg 8.

Fr. Sturm, Das bolschewistische Russland. Nr. 1 der proletarischen Flugblätter. Verlag der kommunistischen Arbeiterbewegung, Hamburg I. Preis 40 Pf.

Die Sozialisierung des Bergbaues und der Generalstreik im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Im Anfang der Abhandlung und Bestimmungen über die Tätigkeit der Bergarbeiter, Bestimmungen der Regierung vom 18. 1. und 8. 2. 1919 (Arbeitskammern für den Bergbau). Herausgegeben von der Reunert-Kommission, Essen.

Deutscher Geschichtskalender, Verlag von Felix Meiner, Leipzig. 40. Jahrgang: Die deutsche Revolution. Heft 1 behandelt die Ereignisse bis November. Preis 4 M., Heft 2, die Tagesereignisse behandeln, erscheint in den nächsten Tagen. Der Arbeiter-Rat. Wochenzeitung für praktische Sozialismus. Organ der Arbeiterräte Deutschlands. Redaktion und Verlag Berlin C 2, Burgstraße 10. Preis vierteljährlich 6 M., Einzelnummer 50 Pf.

Der Speckverkauf. Es ist auffällig, daß in letzter Zeit die Leipziger Metzger in der Lage sind, marinierten Speck zu verkaufen. Allerdings zu dem fast unerschwinglichen Preis von 24 Mk. das Pfund. Der Grund dieses so überaus wichtigen Nahrungsmittels kommt somit zunächst wieder nur den Zahlungsfähigen zugute. Solange aber die allgemeine Knappheit des Lebensmittels besteht und die Nationierung der vorhandenen Vorräte aufrechterhalten werden muß, fragt man sich, wo denn plötzlich im freien Handel der Speck herkommt. Die Verwertung der Rindfleisch- und Schweinefleisch-Produkte auf dem Gebiete der Lebensunterhaltung überhaupt sind in hinreichend bekannter und geradezu epidemisch geworden. Auf diese Weise wird dem aber noch viel mehr Zitr und Zor gestiftet. Aus den und ähnlich sterblich ausgehenden Rassen wollen wir nur einen Fall erwähnen, wie die Metzger sich gegenüber den Käufern gebärden. Eine Frau fragt die Ehefrau des Metzgers Seldel in Leipzig-Neustadt, Wilmannsstraße 27, ob sie auch etwas Speck erhalten könne. Darauf erwidert sie zur Antwort: „Bringt Sie mir Butter, dann sollen Sie auch Speck haben.“ Das ist aber nur einer von vielen Fällen. Will man die Leiden in Erwartung des amerikanischen Speckes den Inlandsspeck noch zu hohen Preisen los werden?

Das Kriegsernährungsamt schreift zur Speckverteilung: Die Verteilung des Speckes ist die Verteilung des kostbaren Gutes (ob durch Privatfirmen oder Kommunalbehörden) hatten zu verschiedenen Verteilungen und Beschränkungen bei den zuständigen Behörden geführt. Jetzt wird mitgeteilt, daß die Privatfirmen „nur als von der Reichsleistungsfähigkeit festgelegte Ankerstellen im ganzen deutschen Reich die Beanspruchung und sachdienliche Koordination der eingeschickten amerikanischen Fleisch- und Fettwaren zu übernehmen und dann die Ware an die betreffenden Behörden in Originalpackung, wie sie von Amerika kommt, abzugeben haben. Weiteres nehmen die Papierstellen nicht vor, außer wenn sie etwa von den Kommunalbehörden zu einer anderen Bearbeitung oder zur Verteilung bestimmt werden.“ Da nun aber die Stadt Leipzig ihre Lebensmittel, also auch den Speck selbst verteilt, so kommt eine Mitbestimmung einer Privatfirma, namentlich in finanzieller Beziehung, gar nicht mehr in Frage. Es steht nunmehr nur noch der Speck, damit die Verteilung beginnen kann.

Ueber das Verhalten eines Kohlenhändlers wird und berichtet. Ein Kriegerbeschädigter will sich beim Kohlenhändler Vannike in Köhlmarthof, Haber, die ihm zulebenden Kohlen holen. Obwohl Kohlen da sind und er dem Händler Geld und Kautionsauszahlung, verwandelt dieser die Herausgabe der Kohlen. Erst nachdem der Kriegerbeschädigte sich auf der Staatsbahn begeben hatte, wurde durch dieselbe erreicht, daß er einen Zentner Steinkohlen erhielt. Von diesem Tausch an war er aber dem Händler ein unliebsamer Kunde, so daß er ihm zu verstehen gab, daß er seine Kohlen wo anders kaufen solle. Als der Kriegerbeschädigte sich weigerte, nahm ihm der Händler die Marken aus der Hand mit dem Vermerk, nun melde ich Sie selbst bei der Dreikohlenstelle ab. — Offensichtlich faßt die Dreikohlenstelle dem Mann, daß er seine Stellung als Kohlenhändler nicht dazu mißbrauchen darf, die Kunden willkürlich zu schikanieren.

Waldenmoor im Alente. Zur Aufklärung über diese Mordaffäre wird und noch mitgeteilt: Als Täter kommt ein langer schmächtiger Mann von etwa 35-40 Jahren mit blauer gelblicher Gesichtsfarbe, kurzgeschneitten dunklen Schurröckchen, kurzem ungeschickten Kopfsaar in Frage, der in Wahren wohnen soll. Er ist mit dem Rinde, das u. a. blaue Strickmütze und braunen Stroghutmantel trug und ein grünlichgraues wollenes Umfaltengeuch bei sich hatte, am Sonntag, den 28. März, gegen 6 Uhr im Kirchhof am Schießstand gewesen, hat sich vorher allein wie auch am vorhergehenden Dinstag nachmittags im Kaffeehaus zur Rodelbahn aufgehalten. Er hat braunen Rockanzug, schwarzen Ueberzieher, schwarzen weichen Filzhut, weißen Stiefeln mit schwarzer Spitze und braunen Spatierstock getragen.

Saat- und Steckweizen können künftig ohne Saatkarte gehandelt werden. Lediglich Ökonomiebestände für inländische Saat- und Steckweizen weiter. Diese betragen beim Verkauf durch den Erzeuger im Monat April für Saatkorn 25 Mk. der Zentner. Am 1. eines Monats erhöht sich der Preis um 1 Mk. für Saatkorn. Die folgenden Preise: Inländische und ovale 60-100 Mark, für Platzrunde 80-120 Mk. der Zentner.

Handel an Sonn- und Festtagen. Auf die in vorstehender Nummer erscheinliche Bekanntmachung wird hiermit nochmals hingewiesen. Der öffentliche Handel in den genannten Geschäftszweigen ist sonach in der angegebenen Zeit allgemein zulässig, ganz gleich, ob Personal beschäftigt wird oder nicht.

Gasbeschränkung. Wir weisen hiermit nochmals darauf hin, daß die Beschränkungen hinsichtlich des Verbrauchs von Gas durch die in vorstehender Nummer erscheinliche Bekanntmachung ebenfalls aufgehoben worden sind und daß nur noch jede Art von Lichterkelme sowie die Außenbeleuchtung von Schaufenstern und Gebäuden zu gewerblichen Zwecken verboten bleibt.

Schwermetall. Der Gau Sachsen des Mittelb. Nchl.-Verb. beruft für Sonntag, den 6. April, 9 Uhr vormittags, seine erste diesjährige Gauversammlung ein. An Antritt der wichtigen Tagesordnung: Zusammenkunft aller in Leipzig befindlichen Nchlervereine, ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erwünscht. Auch die Vereine, die noch keinem Verbande angehören, sind zu der Sitzung eingeladen. Sitzungsort: Frankfurter Torhaus, Frankfurter Str.

Die Sozialisierung der freien Berufe. Ueber dieses Thema spricht am Montag, 7. April, abends 7 1/2 Uhr, Privatdozent Dr. Neura in der großen Saale des Centraltheaters.

Reiseplanänderungen betrifft eine Bekanntmachung der Eisenbahndirektion in vorstehender Nummer.

In den gemischten Ausschuss für die städtischen höheren Schulen sind von den Schulleitern Oberstudienrat Professor Dr. Donath, Rektor der Oberrealschule, und Studienrat Professor Dr. Michael, Direktor der 5. Realschule, von der Lehrerschaft Studienrat Professor Dr. Schwarze an der Petrischule und Professor Dr. Kramer an der 8. Realschule gewählt worden.

Schlachthof. Montag, 7. April, von 9 bis 12 Uhr Nr. 14001 bis 20000. Ausgabe von Knochenbrühextrakt, Knochenbrühextrakt und eines kleinen Postens Pferdeböden.

Polizeinrichten.

Wohlt auf eure Handwagen! Diebstahl von Handwagen werden immer häufiger; täglich gehen solche Meldungen bei der Polizei ein. Am 29. März, vormittags, wurde u. a. vor der Markthalle ein mit Zwiebeln, Spinat, Nudeln und Petersilie beladener ungarischer vierradliger Lieferhandwagen mit Kastenverschluß entwendet. Wahrnehmungen hierzu werden von der Kriminalabteilung erbeten.

Diebstahl eines Schweines. In der Nacht zum Sonnabend haben Wildhüter den Schweinehirt eines Produzentenhändlers in L.-Klein-Neubauer heimgeführt. Das entwendete Schwein, das zuvor am Tatort abgeschlachtet wurde, ist von den Dieben vermutlich in Säden zerlegt worden. Sachdienliche Wahrnehmungen erbetet die Kriminalabteilung.

Neuzeitliche Münzmarke gestohlen. Einem Kaufmann aus Dörsch, der sich vorübergehend hier aufhielt, sind in der Nacht zum vergangenen Sonntag auf noch unauflösbare Weise 39 Münzmarke eines aus einem Kistenkastenmarke-Wägen entwendet worden. Er handelt sich um Reichsbanknoten der neuesten Ausgabe vom 11. 1018, die wohl den wenigsten Lesern bekannt sein dürften, da sie erst in den jüngsten Tagen in Leipzig in den Verkehr gebracht wurden sind. Die abhandlungsgelommenen Scheine tragen die Seriennummern H 142 und in der Reihenfolge die laufenden Nummern 00 2505 bis 00 3508, 00 3547 bis mit 00 3500 und einer die Nummer 00 2544. Wer in den Besitz dieser Banknoten gelangt, wird dringend ersucht, dies der Kriminalabteilung umgehend bekanntzugeben.

Zimmerbrand. Am Mittwochmittag entstand durch Unachtsamkeit bei 8. Stock des Grundstücks Sternwartenstraße 46 ein Balken- und Zimmerbrand, wodurch in einer in den Räumen befindlichen Buch-

stube eine große Menge Papervorräte vernichtet worden sind. Das Feuer konnte durch schnelles Eingreifen auf seinen Fortschritt beschränkt werden.

Unfall. Bei dem Versuch, während der Fahrt auf einen Straßenbahnwagen aufzusteigen, stürzte am Mittwochabend auf dem Westplatz ein Dienstmädchen und brach dabei einen Unterschenkel.

Lebensmittellieferanten für Montag, den 7. April.

Für Haushaltungen.

Numelband. Lebensmittel: abzugeben 9 E und K der Lebensmittelkarte Reihe E (100 Gramm); Fleischmarkenstreifen J 1-5 (100 Gramm).

Gruppen: abzugeben 11 E und K der Lebensmittelkarte Reihe F (250 Gramm); Marken S 1 M, S 2 M und S 3 M der Lebensmittelkarten S 1, S 2, S 3 (F 2) für Kinder bis zu zwei Jahren (250 Gramm).

Eier: Vechter Tag — abzugeben Marken S 1 N, S 2 N und S 3 N der Lebensmittelkarten S 1, S 2 und S 3 (F 2) für Kinder bis zu zwei Jahren; A 11 der roten Sonderlebensmittellieferanten für Personen über 65 Jahre; A 10 der Sonderlebensmittellieferanten für Personen über 65 Jahre; die mit Wappen und rotem Kreuz versehene, am Kopf der Sonderlebensmittellieferanten für Schwangere u. m. (F 2) beschriftete Marke.

Ausgabe, Gasernährmittel: Vechter Tag — besteht mit 6 E (125 Gramm) und K (250 Gramm); Fleischmarkenstreifen G 1-5 (125 Gramm); Kartoffelschmalz K 43 (125 Gramm).

Margarine (statt Butter): Vechter Tag — besteht mit Landesfettmarke J und Sondermarken für 1. bis 7. April.

Marmelade: besteht mit 20 E und K der Lebensmittelkarte Reihe E (ein Pfund).

Milch: Vechter Tag für Kinder von zwei bis zwölf Jahren und Personen über 65 Jahre; Vechter Tag — besteht mit A 10 der roten Sonderlebensmittellieferanten Reihe A (zwei Dosen oder zwei Pfund); 10 K der Lebensmittelkarte Reihe B, A 0 der blauen Sonderlebensmittellieferanten für Personen über 65 Jahre (eine Dose oder ein Pfund).

Antidier für Kinder von zwei bis sechs Jahren: Vechter Tag der Antidier in den betraugten Gebieten gegen Abgabe der Marke S K der Lebensmittelkarte Reihe E.

Fische: bis 21. April Nr. 1001-2000 der Haushaltkarte (ohne Anspruch auf Vorrückung).

Für Händler.

Nährmittel, Mehl, Zucker für Kinder bis zu zwei Jahren und Nährmittel für Schwangere: Wareneinnahme in den Ausgabebestellen Milch: Milchrationablieferung durch die Milchhändler Nr. 1 bis 250.

Kartoffeln: Markenablieferung durch die Kleinhändler.

Margarine für Bäcker: Wareneinnahme, Roscherstraße 11/13, durch die Verkaufsstellen.

Butter: Wareneinnahme durch die Kleinhändler und Abgabe an die Großhändler.

Veranstaltungen der Jugendvereine.

Allgemeines. Sonntag, den 13. April, vormittags 10 Uhr: Allgemeine Generalversammlung im Volkshaus. — Bezirk D. St. Sonntag, abends 7 1/2 Uhr: Bezirksverwaltungssitzung im Goldenen Schiffchen, Ude Polster- und Silberstraße. Erscheinen aller Verwaltungsmitglieder der Vereine L.-Df., Thonberg, Stützer, Schießfeld und Holzhausen ist Pflicht.

Alte Leipziger. Sonntag, vormittags 10 Uhr: Vortrag im Volkshaus, nachmittags: Spielen auf der Nonnenwiese. Treffen 8 Uhr Kämpfplatz. Dienstag: Vortrag, Donnerstag: Fragestunde. — L.-Df. Sonntag: Gellisches, Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag: Diskussionsabend über die Feler. — Großhändler. Sonntag: Audition, Treffen 2 Uhr an Schneider-Bäckeri. Donnerstag: Vereinsabend, Anfang 8 Uhr. — L.-Wohlh. Sonntag: Mitwirkende zur Frühjahrsfeier. Ab 6 Uhr: Vellamensein. Donnerstag: Vortrag.

— Holzhausen-Judenhausein. Mittwoch, 7 1/2 Uhr: Wichtige Besprechung. — L.-Alte Leipziger. Sonntag: Brudervereinbesuch nach Schützenplatz. Treffen 2 Uhr am Heim. Mittwoch: Generalversammlung. — Lindenhal. Sonntag: Brudervereinbesuch nach Wahren. Treffen 7 1/2 Uhr am Lindenhol. Mittwoch: Diskussionsabend. Wichtige Besprechung. — L.-Mädern. Sonntag: Gellisches. Donnerstag: 7 Uhr: Veleabend. — L.-Df. Sonntag, abends 7 1/2 Uhr: Außerordentliche Mitgliederversammlung im Goldenen Schiffchen. Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr: Vortrag. — L.-Süd. Sonntag, 7 1/2 Uhr: Eingprobe; 8 Uhr: Generalversammlung. Montag, abends 8 Uhr: Mandolinprobe; 9 Uhr: Leseprobe in der Bibliothek. Donnerstag, 8 Uhr: Vortrag. Donnerstag und Sonntag finden die Veranstaltungen im G. M. F. statt. — L.-Thonberg. Sonntag: Gellisches. Donnerstag: Vereinsabend im G. M. F. Kreuzend. — Wahren. Sonntag, 4 Uhr: Eingprobe. Ab 8 Uhr: Spielen im Heim. Mittwoch: Reitationsabend im Heim. — Nordbezirk. Donnerstag, 7 Uhr: Wägenabend. — L.-Stützer. Sonntag: Generalversammlung. Beginn 8 Uhr. Donnerstag: Reitationsabend. — L.-Lindenau-Platz. Sonntag: Konfirmationsfeier. Dienstag: Vortrag. Donnerstag: Diskussionsabend. — Markranstädt. Sonntag: Halbtagesausschlag. Mittwoch: Vortrag. Handlungsgelassen. Mittwoch: Spielen.

Aus der Umgebung Leipzigs.

Erwerbslosenunterstützung in der Amtshauptmannschaft Leipzig. Auf Veranlassung des Arbeiter-Rates der Amtshauptmannschaft hat die Amtshauptmannschaft beim Ministerium um eine Neuverteilung der Erwerbslosenunterstützungssätze nachgefragt. Daran hin ist am 28. März das nachfolgende vom Arbeitsministerium verfaßt: Auf Grund des Paragraph 9, Abs. 3 der Verordnung über Erwerbslosenunterstützung vom 18. November 1918, 18. Januar 1919, und 14. März 1919 wird bestimmt, daß die vorgeschriebenen Höchstsätze für die Erwerbslosenunterstützung 1. für die Orte Wahren, Leutzsch, Böhlitz-Schöneberg, Großschlocher, Windorf, Gaußsch, Deutsch-Marktleeberg und Paunsdorf bis auf die in Paragraph 9, Abs. 4 der genannten Verordnung für die Orte der Ortsteile A vorgeschriebenen Höchstsätze und 2. für die Orte Wiederitzsch, Lindenhal, Stahmeln, Knautleeberg, Wilsdorf, Engelsdorf, Zehka, Liebertowitz, Zweinaudorf, Hänichen, Quaschwitz und Pöschchen bis auf die in Paragraph 9, Abs. 4 der genannten Verordnung für die Orte in der Ortsteile B vorgeschriebenen Höchstsätze erhöht werden.

Alle übrigen, nichtgenannten Orte in der Amtshauptmannschaft müssen an Erwerbslosenunterstützung den örtlichen Tagelohn zahlen, außerdem für die Frau des Erwerbslosen 1,25 Mk., für jedes weitere Familienmitglied 1 Mk. für den Tag. Besondere Mietbeihilfen werden nicht gewährt. Diese neuen Unterstützungssätze müssen vom 1. April 1919 ab bezahlt werden.

Zweinaudorf. Gemeinderatssitzung. Der Bildung einer organisierten Feuerwehr soll im Laufe dieses Jahres näher getreten werden. Einem Bericht der hiesigen Deputation um Erhebung der bisher gewährten Beihilfe wird stattgegeben. Von der Bildung von Bauern- und Landarbeiterräten wird Abstand genommen. Es soll Genehmigung dazu eingeholt werden, daß der bisherige Ausschuss zur Sicherung der Volksernährung weiterbestehen kann. Auf Vorschlag des Grundbesitzers Ausschusses soll an den Grundbesitzern von Wöhrdorf, Trüger und Dünker entlang ein Hundstullenplan aufgestellt und das angrenzende Gemeindegelände an den Anlieger veräußert werden. Die Erwerbslosenunterstützungssätze werden mit Wirkung ab 1. April d. J. neu geregelt. Um verschiedenen gesundheitlich gefährdeten hiesigen Kindern einen Erholungsurlaub zu ermöglichen, wird aus Gemeindegeldern ein Beitrag bis zu 400 Mk. bereitgestellt.

Tausch. Kaufverfall. In der Nacht vom 2. zum 3. März 1919 waren der Inhaber der Vorstenschlichterei B. Wolff-

Wolff und dessen Ehefrau in Tausch von zwei unbekanntem Feldgraben in ihrer Wohnung überfallen, schwer mißhandelt und ans erheblich verletzt worden. Die beiden hochbetagten Eheleute hatten sich bereits zur Ruhe begeben, als die Räuber, um Geld zu rauben, sie in ihren Betten überfielen und arg zurichteten. Die Räuber hatten Waffen bei sich und dem 60 Jahre alten Ehegatten die Revolver auf die Brust gesetzt. Dadurch, daß es den alten Eheleuten im Kampfe mit ihren Gegnern gelang, eine Fensterhebel zu zertrümmern, so daß ihre Mietsrate nach der Strafe hörbar wurden, hatten die Täter von ihnen abgelassen und waren, ohne etwas geraubt zu haben, unkenntlich entkommen. In den Räubern sind jetzt der am 11. Dezember 1894 in Tausch geborene, in Leipzig-Lindenau, Großmannstraße 4, L., wohnende Kriegsinvalid Otto von Adolfs Bernhard und der Wiesfeldwälder Hermann Alfred Dente, geboren am 6. April 1894 in Eberbach, in Leipzig-Lindenau, Gundorfstraße 35, wohnhaft, ermittelt worden. Beide Räuber sind gefänglich und befinden sich in Untersuchungshaft.

Tausch. Fahrplanänderung. Seit dem 2. April sind folgende Zugveränderungen eingetreten: Neu eingelegt ist der Frühzug ab Tausch 6 Uhr nach Leipzig, Ellenburger Bahnhof. Geändert sind folgende Züge: Der Personenzug bis Leipzig, Ellenb. Bahnhof 3 Uhr 20 Min., jetzt 4 Uhr, bisher ab Tausch 3 Uhr 45 Min., jetzt 4 Uhr 10 Min., Müllfahrt bis ab Tausch 4 Uhr 10 Min., jetzt 4 Uhr 30 Min.; Personenzug bis ab Leipzig, Ellenb. Bahnhof, 5 Uhr, jetzt 5 Uhr 10 Min., ab Tausch bisher 5 Uhr 10 Min., jetzt 5 Uhr 20 Min. Ferner sind noch folgende Sonntagszüge neu eingelegt: ab Tausch früh 7 Uhr 32 Min. nach Ellenburg und abends ab Tausch 8 Uhr 8 Min. nach Leipzig, Hauptbahnhof.

Norddorf. Gemeinderatssitzung. Vor Eintritt in die Tagesordnung faßte Gemeindevorstand Heber seinen Dank für die einstimmig beschlossene Wiederwahl. Nach Erledigung mehrerer Besuche werden die von dem Erwerbslosen-Ausschuss gefassten Beschlüsse vorgetragen und genehmigt. Zur Vereinfachung von freilich Mietangelegenheiten wird ein Ausschuss von vier Personen, bestehend aus den Herren Förster, Jahn, Fruch und Richter, gewählt. Die Thüringer Gasgesellschaft will Erhebungen über die geplanten Anschlüsse anstellen und hat deshalb Fragebogen herausgegeben. Dieselben sollen zur Verteilung gelangen und bis Montag, den 7. d. M., ausgefüllt an den Gemeinderat zurückgegeben werden. Wegen der geringen Personenzahl, welche hier in der Landwirtschaft tätig ist, soll bei der Amtshauptmannschaft um Bestätigung von der Wahl eines Bauern- und Landarbeiterrates nachgesucht werden. Wegen der Verpachtung der Gemeindegelände ist zur Meldung öffentlich anzufordern. Ueber die Zuteilung entscheidet der Bauausschuss. Von der erfolgten Zuteilung von 120 Raummeter Brennholz und von der in Aussicht gestellten weiteren Zuteilung von solchem nimmt man Kenntnis.

Reberitz. Schulvorstandssitzung. Gegenwärtig gehören dem Schulvorstand an: der Schuldirektor als Ortschulinspektor und zwei Mitglieder des Lehrerkollegiums nach freier Wahl des letzteren. Der Bezirkslehrerverein Leipzig-Land hat dem Schulvorstand eine Einheitsminderlohnstafel überreicht. Nach eingehender Beratung wurde beschlossen, die Forderungen der Lehrerschaft zu erfüllen, jedoch nur auf dem Wege einer vorläufigen Regelung. Es wurde hierauf mit Wirkung ab 1. Januar d. J. eine widerrufliche laufende Teuerungszulage in Höhe von monatlich 160 Mk. bewilligt und zwar bis zur staatlichen Regelung. In der letzten Sitzung des Schulvorstands ist der Beschluß gefaßt worden, die Schulvorstandssitzungen öffentlich abzuhalten. Diese neue Einrichtung erfordert eine Geschäftsordnung für den Schulvorstand. Diese lag im Entwurf vor, wurde eingehend durchberaten und schließlich unter mehrfachen Änderungen genehmigt. Hierbei wurde beschlossen, Berichte über die Schulvorstandsarbeiten im Reberitzwälder Anzeiger zu veröffentlichen, zugleich aber auch in der Leipziger Volkszeitung. Der Turnunterricht für die Fortbildungsschule soll künftig nur in der Schullernstube und nur durch Lehrer erteilt werden. Ein Besuch des Turnbundes um mißweiliger Überlassung der Schullernstube wurde zurückgestellt. Eine lebliche Aussprache über ein Antrag hervor, der dahin ging, die Kosten für Bücher und Lehrmaterial für alle Schulkinder auf die Schullasse zu übernehmen. Zum Teil wird jetzt schon an hiesiger Schule für unermittelte Kinder Sorge getragen. Der Gemeindevorstand stellte außerdem einen Beitrag aus Sparfassenüberschüssen in Aussicht. Die unentgeltliche Abgabe von Bildern und Lehrmitteln an alle Kinder erfuhr zum Teil bestimmte Ablehnung. Es wurde schließlich beschlossen, zunächst einmal prüfen zu lassen, welchen Aufwand die Durchführung des Antrags für die Schullasse erfordern würde. Ein Antrag, der Religionunterricht in der Schule fortzuführen zu lassen, soll in der nächsten Sitzung zur Verhandlung kommen.

Sächliche Angelegenheiten.

Aus der Volkshammer.

Der Volkshammer lag gestern ein Gesetzentwurf vor, durch den bestimmt wird, daß die bestehenden sächlichen Gesetze weiter Geltung behalten und die vom Ministerium seit dem 9. November erlassenen Verordnungen Gesetzeskraft haben. Das letztere verleiht sich eigenlich von selbst. Dennoch konnten es sich die bürgerlichen Vertreter nicht verneinen, auch bei dieser Gelegenheit ihre Begierde gegen die Revolution zu bekunden. Die Herren Nischke und Dr. Wagner wandten sich gegen eine Reihe Verordnungen, die sie nicht anerkennen konnten und beantragten, Ausschußberatung. Demgegenüber wies Genosse Spindt darauf hin, daß sich die Revolution ihr Recht selbst geschaffen habe und dieses Recht unbestritten sei. Das neue Recht stelle nur die Sanktion der durch die am 9. November gestellten Verhältnisse dar. Diefelbe Auffassung wurde von Einbermann vertreten. Der Antrag auf Ausschußberatung wurde einstimmig angenommen.

Hierauf kam ein Antrag des Gesetzgebungsausschusses zur Beratung, der die Regierung um Vorlage eines Gesetzentwurfs ersucht, durch den 1. eine Neugestaltung der Bezirksverfassungen auf demokratischer Grundlage und Neuwahlen der Bezirksverfassungen, Bezirksausschüsse, Kreisverfassungen, Kreisverfassungen, Bezirksverfassungen, Kreisverfassungen, Kreisverfassungen vorzubereiten und der Volkshammer hierüber eine Gesetzesvorlage zu unterbreiten.

Es handelt sich also darum, zunächst in aller Kürze eine andere, demokratische Grundfuge entsprechende Zusammenfassung der Bezirks- und Kreisverfassungen und Ausschüsse herbeizuführen. Damit soll nicht gesagt sein, daß die Neugestaltung der gesamten Verwaltung weniger dringlich wäre. Wenn diese Umwandlung, zeitlich etwas zurückgestellt werden ist, so nur deshalb, weil hierbei verwaltungstechnische Schwierigkeiten entgegenstehen, deren Beseitigung nicht kurzzeitig zu ermöglichen ist. Von unserer Fraktion wurde dazu noch beantragt, gemeinsam mit der Neugestaltung der Verwaltung die Wahl der Beamten- und Behördenvorstände (Amtshauptleute) an Stelle der jetzigen Ernennung durchzuführen. Ferner forderte Genosse Müller bei Begründung dieses Antrags, daß die Regierung gleichzeitig dem mit der vorläufigen Verfassung angenommenen Antrag nachkomme und eine Vorlage über die Befugnisse der A.-Räte vorlege.

Die bürgerlichen Parteien mit Einschluß der sogenannten Demokraten stimmten gegen unsern Zusatzantrag; die Konservativen und Nationalliberalen auch gegen den ganzen Antrag. Die Demokraten waren bei der Gesamtstimmung völlig konstant geblieben. Ein Teil ihrer Mitglieder wollte mit der äußersten Rechten stimmen. Die übrigen aber schienen sich darauf besonnen zu haben, daß ihr Fraktionsname sie doch verpflichte, wenigstens nach außen hin den Schein der Demokratie zu wahren. Sie wangen ihre allzu unvorsichtigen Kollegen auf ihren Platz zurück, so daß der Antrag schließlich gegen die Stimmen der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei angenommen wurde.

Ein Gesetz über die Wahlen für die Gemeindeverwaltungen...

Am 1. Januar 1920 scheiden aus Ehrenämtern alle unbefohlenen Stadtratsmitglieder...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Wahlen sind nicht zu Hause gekommen...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichsangelegenheit...

Gewerkschaftsbewegung.

Die Direktion der Leipziger Straßenbahn hat an alle ihre Angestellten und Arbeiter nachstehendes Zirkular ausgegeben:

Große Leipziger Straßenbahn. An alle Angestellten!

Ohne Zweifel ist die Abstimmung über die Beteiligung unserer Angestellten beim letzten Generalfest nicht in einwandfreier Weise zustande gekommen.

Diese Mitteilung und der Stimmzettel sind lediglich beabsichtigt auf verschiedenfarbiges Papier gedruckt, um für die einzelnen Gruppen von Angestellten - Beamte, Fahrpersonal, technische Angestellte - das Abstimmungsergebnis besonders feststellen zu können.

Wir rechnen darauf, dass alle Angestellten sich an der Abstimmung beteiligen, denn nur so wird ein einwandfreies Ergebnis erzielt werden können.

Leipzig, den 18. März 1920. Große Leipziger Straßenbahn. Die Direktion.

Diesem Zirkular ist ein Coupon beigelegt, der bezeichnenderweise lautet:

Ich erkläre mich gegen einen politischen Streik.

Die Direktion läßt also dem Personal, wenn es sich überhaupt zu einer Antwort entschließt, nicht einmal die Wahl, sich für oder gegen einen Streik zu entscheiden.

Ausland im Stahlwerk Wien.

Wegen unbeschränkter Entlassungen von Angestellten auf dem mit wichtigen Aufträgen überhäuft und reichlich mit Rohmaterial und Kohle versehenen Stahlwerk Wien sind die übrigen Angestellten und die Arbeiter zum Streik gezwungen worden.

Im Interesse der Allgemeinheit verlangte eine Versammlung der Arbeiter, daß die Leitung des Stahlwerks die Fabrikation der für die Wiederaufrichtung Deutschlands benötigten Güter ununterbrochen unter Wiedereinstellung ihrer sämtlichen Angestellten und Arbeiter wieder aufnehmen.

Deutscher Polizeiarbeiterverband (Zahlstelle Leipzig).

Bei der in der Generalversammlung am 25. März stattgefundenen Wahl zur Lokalkommission wurden abgegeben 686 Stimmen.

Briefkasten der Redaktion.

H. L. Magwitz. Ueber solche berufliche Fragen können Sie am besten im Bureau des Metallarbeiterverbandes im Volkshaus Auskunft erhalten.

H. W. Veusch. Sie müssen sich an den Vermieter halten und ihn zunächst eine angemessene Frist zur Vermeidung der Wohnung geben.

P. M. 100. Sie kann zu dem unter 2. genannten Zwecke erfolgen. Anstattliert werden nur Kriegs-, Verfallungs- und Tropenqualie.

H. D. Nach Ihrer Darstellung können Sie auf Herausgabe der Maschine klagen.

L. A. Alexanderhütte. Vorkauf besteht keine Möglichkeit. Wie sich die Dinge bis zum Juni gestalten werden, läßt sich heute noch nicht voraussagen.

Volk. Wir empfehlen Ihnen die Teilnahme an den jeden Donnerstag im August-Schmidt-Haus stattfindenden sozialistischen Rede- und Lesabenden.



Morgen Sonntag Ball

In folgenden Lokalen von

Leipzigs Umgebung

Verein d. Saal-Inhaber im Bezirk d. Amtshauptmannschaft Leipzig. Geschäftst.: Gasthof Zweinaundorf Tel. 7642



Baalsdorf	Gasthof Inhaber: Anna verw. Fritzsche Öffentliche Fernsprechstelle
Böhlitz-Ehrenberg	Grosse Eiche Inh.: Oswald Richter Fernsprecher 34052
Böhlitz-Ehrenberg	Ritterschlößchen Barnock, Inh. 3 Mann. Fernspr. 34114
Borsdorf	Kaffeehaus Fernspr. 14, Amt Borsdorf — Inh. Gust. Pietzsch
Cröbern	Gasthof Inhaber: Richard Wagner
Crostewitz	Gasthof Inh.: G. Naumann Fernsprecher 172 Amt Gaschwitz
Dölzig	Gasthof goldener Hirsch Inhaber Oswald Rosch Fernsprecher 34033
Dölzig	Gasthof zum goldenen Löwen Inhaber: Robert Arnold
Eythra	Deutscher Reichsadler Inhaber: Alwin Simon Fernsprecher 854, Amt Zwenkau
Eythra	Grüne Eiche Fernsprecher 894 Amt Zwenkau Inhaber: Karl Jacob
Engelsdorf	Gasthof Inhaber: Robert Heese Fernspr. 1112
Frankenheim	Gasthof Inhaber: Kurt Scheibe Fernspr. 83, Amt Markranstädt
Gasthof Schiessgraben	bei Göhren Inhaber: Ernst Mühlberg
Gautzsch	Alter Gasthof Inhaber: Adolf Klaus Fernsprecher 36571
Grassdorf	Gasthof Inhaber: Carl Schmidt Fernspr. 376, Amt Taucha
Grossdeuben	Gasthof z. weissen Ross Inhaber: G. Lehmann Fernspr. 187, Amt Gaschwitz
Grossmiltitz	Gasthof Inhaber: Robert Deibel Fernspr. 348, Amt Markranstädt Mittwoch, den 9. April, Buntes Theater und BALL .
Grossstädteln	Feldschloss Inhaber: Georg Naumann Öffentl. Fernsprechstelle.
Grosspössna	Gasthof Inh.: Artur Trübenbach Fernspr. 23, Amt Liebertwolkwitz
Grosszschocher	Gasthof zur Mühle Inhaber: Hermann Bobach
Grosszschocher	Gasthof z. Trompeter Inh.: Anna verw. Hempel Fernsprecher 41085
Grosszschocher	Gasthof Windorf Inhaber: Friedrich Dölle Fernsprecher 40622
Gruna	Gasthof Inhaber: Max Schumann Öffentliche Fernsprechstelle
Gundorf	Gasthof Inhaber: Franz Barts Fernsprecher 34015
Hänichen	Sächsisches Haus Inhaber: Kraft Heimroth. Öffentliche Fernsprechstelle
Hartmannsdorf	Gasthof Inhaber: Louis Bach Öffentliche Fernsprechstelle
Hirschfeld	Gasthof Inhaber: Gustav Naumann Öffentl. Fernspr.
Holzhausen	Sächsisches Haus Inhaber: Max Schweizer Fernsprecher 16366
Knautkleeberg	Gasthof z. weissen Ross Inhaber: Hermann Schlippe

Leutzsch	Alter Gasthof Inhaber: Emil Schifer Fernspr. 6875
Liebertwolkwitz	Drei Linden Inhaber: Richard Brühl Fernsprecher 1848
Liebertwolkwitz	Gambrinus Inh.: Fr. verw. Kühne Fernspr. 87, Amt Liebertwolkwitz
Lindenthal	Deutsches Haus Inhaber: Jacob Kudella
Lützschena	Gasthof Inhaber: Ernst Lindner Fernspr. 50812
Markkleeberg	Gasthof Heiterer Blick Inhaber: Ida verw. Mocker Fernsprecher 84661
L.-Mockau	Neuer Gasthof Inhaber: Karl Müldner
Mölkau	Gasthof Inhaber: Hermann Miding Fernsprecher 2807
Oetzsch, Zur Linde	Gasthof Inhaber: Franz Otto Fernsprecher 35642
Panitzsch	Gasthof Inh.: Paul Wippler
Paunsdorf	Alter Gasthof Inhaber: Richard Albrecht Fernsprecher 60288
Paunsdorf	Neuer Gasthof Inhaber: Friedrich Müller Fernsprecher 60941
Plaussig	Gasthof Inhaber: Hermann Fiedler
Portitz	Gasthof Inhaber: Richard Polter Amt Taucha, Fernsprecher 387
Prödel	Gasthof Inhaber: Max Jahn
Rückmarsdorf	Gasthof z. Sandberg Inhaber: L. Orestzmann Fernsprecher 34022
Seegeritz	Gasthof Inhaber: Max Lang Fernspr. 309 Amt Taucha
L.-Schönefeld	Gesellschaftshaus Inhaber: Karl Gericks Fernsprecher 14389
Seehausen	Gasthof Inh.: R. Sol lippe Fernspr. 4688
Sommerfeld	Alter Gasthof Inhaber: Hermann Böhme Fernsprecher 35, Amt Borsdorf
Taucha	Gasthof goldener Löwe Inhaber: Siegfried Hahn Fernsprecher 889, Amt Taucha
Wahren	Alter Gasthof Inhaber: August Bromer Fernsprecher 50870
Wahren	Birkenschlösschen Besitzer: ...
Wahren	Terrasse u. Obstweinschänke Inhaber: Wilhelm Krämer. Fernspr. 51823
Wiederitzsch	Alter Gasthof Inhaber: Robert Kappert Fernsprecher 18731
Wiederitzsch	Neuer Gasthof Inhaber: Paul Bornkessel Fernsprecher 11981
Zöbliger	Gasthof zum Damhirsch Inhaber: Max Schulz. Fernsprecher 36682
Zöbliger	Friedenseiche Inhaber: Max Illge
Zuckelhausen	Gasthof Inhaber: Paul Weise Fernsprecher 9016
Zweinaundorf	Gasthof Inhaber: Bernhard Petzol Fernsprecher 7642

Wochentags-Ball

in folgenden Lokalen von

Leipzigs Umgebung:

Jeden Montag	Alter Gasthof, Paunsdorf	Anfang 8 1/2 Uhr
Jeden Dienstag	Alter Gasthof, Leutzsch	Anfang 8 Uhr
Jeden Donnerstag	Gambrinus, Liebertwolkw.	Anfang 8 1/2 Uhr
Jeden Freitag	Alt. Gasth., Wiederitzsch	Anfang 8 1/2 Uhr
Jeden Samstag	Sächs. Haus, Hänichen	Anfang 8 1/2 Uhr
Mittwoch	Weisses Ross, Knautkleeberg	Anfang 8 1/2 Uhr
Je 1. u. 3. Donnerstag	Drei Lind., Liebertwolkw.	Anfang 8 1/2 Uhr
Jeden Freitag	Gasthof Heiterer Blick, Markkleeberg	Anfang 8 1/2 Uhr
Jeden Samstag	„Zur Linde“, Oetzsch	Anfang 8 1/2 Uhr
Mittwoch	Alter Gasthof, Wahren	Anfang 8 1/2 Uhr
Jeden Donnerstag	Friedenseiche, Zöbliger	Anfang 8 1/2 Uhr
Je 1. u. 3. Donnerstag	Gasthof, Zweinaundorf	Anfang 8 1/2 Uhr
Jeden Freitag	Gasth. Schleßgr. b. Göhr.	Anfang 8 1/2 Uhr
Jeden Samstag	Gasthof Lützschena	Anfang 8 1/2 Uhr
Donnerstag	Gasthof Thekla	Anfang 8 1/2 Uhr
Jeden Freitag	Gr. Eiche, Böhl.-Ehrenb.	Anfang 8 1/2 Uhr
Jeden Samstag	Gasth. Windorf, Gröbzs.	Anfang 8 1/2 Uhr
Jeden Sonntag	Alter Gasthof, Gautzsch	Anfang 8 1/2 Uhr
Jeden Montag	Sächs. Haus, Holzhausen	Anfang 8 1/2 Uhr
Jeden Dienstag	Schwarz. Jäger, Leutzsch	Anfang 8 1/2 Uhr
Jeden Mittwoch	Gasthof Mölkau	Anfang 8 1/2 Uhr
Jeden Donnerstag	Neuer Gasth., Paunsdorf	Anfang 8 1/2 Uhr
Jeden Freitag	Terrasse und Obstweinschänke, Wahren	Anfang 8 1/2 Uhr
Jeden Samstag	Neu. Gasth., Wiederitzsch	Anfang 8 1/2 Uhr
Sonntag	Ritterschlößchen, Böhl.-Ehrenberg	Anfang 8 1/2 Uhr
Sonntag	Gasthof Zuckelhausen	Anfang 8 1/2 Uhr

Auf nach Stahmeln Gasthof z. Linde
Feiner Ball.
Erstklassige Musik. — Die beliebte Handkapelle.
Neueste Schläger. Anfang 4 Uhr.

Halt! Gasthof Seifertshain Halt!
Sonntag, den 6. April, Anfang 8 Uhr
Öffentliche Ballmusik.
Es ladet ergebenst ein **Wilhelm Jahn.**

Natur-Spezialbehandlung f. Beinkranke
System Dr. STRAHL
Vertr.: Margarete Reichart
Zeitzer Str. 7, II :: Sprechst. 9-12 u. 2-6

Sparkasse Thekla (Rathaus).
Tägliche Verzinsung: 3 1/2 Prozent. — Kontrollmarken
Geschäftszeit: Werktag 8-1 und 3-5, Sonnabends 8-2 Uhr

Sparkasse Leutzsch
Unter Bürgschaft der Gemeinde Rücklage über 1.200.000 Mk.
Einlageaufnahmen 28 Millionen Mark.
Geschäftszeit: Wochentags von 8-1 und 3-5 Uhr.
Sonnabends durchgehend von 8-1 Uhr.

Geschäftslokal: Rathaus, Zimmer Nr. 6
Fernspr. Anschlag Nr. 2887.
Die Verzinsung erfolgt täglich.
Gaststätte der Straßenbahnlinien L, B und A.
Postfachkonto Leipzig Nr. 3307.
Bankkonto bei der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt
der Gemeindeverbands-Sparkasse Leutzsch
und Girokasse Leipzig.

◇ Böhlitz-Ehrenberg. ◇

Sparkasse
Straßenbahn Δ ab Fleischherplatz
Leipzig-Gundorf. 15 Minuten vom
Bahnhof Leutzsch und Straßenbahn
B und L Geschäftszeit: 8-2 Uhr, Sonnabends 8-1 Uhr. Tägliche
Verzinsung. Zinssfuß 3 1/2 %. Kontrollmarken. Aufbewahrung
und Verwaltung von Wertpapieren. Girokonto b.
d. Girokasse Leipzig, Neumarkt 85. Postscheckkonto Leipzig
48 200. Fernspr. 84 100.

Sparkasse Knautshain-Knautkleeberg
Geschäftslokal: Schule Knautshain, 5 Minuten vom Bahnhof
Knautshain, 25 Min. von der Straßenbahn L, Endstation
Großzschocher — Geschäftszeit: Tägliche vormittags
von 9-1 Uhr. — Tägliche Verzinsung zu 3 1/2 %
Kontrollmarken. Postfachkonto: Leipzig 20214.

Sparkasse Grosszschocher-Windorf
Geschäftszeit jeden Wochentag von 9-2 Uhr.

Sparkasse Eythra. Geschäftsstelle:
Tägliche Geschäftszeit von vorm. 9 bis nachm. 8 Uhr.
Zinssfuß 3 1/2 %. Tägliche Verzinsung. Kontrollmarken.
Girokonto Nr. 195 bei der Girokasse Leipzig, Neumarkt 85.
Postfachkonto Leipzig 23 435. Fernspr. Nr. 855 Amt Zwenkau

Keine Wanze mehr für Mk. 2.—
nur mit Kammerjäger Berg's **Nikodal I** und **II** zu erzielen
Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung.
Erfolg verblüffend. Kinderleicht anzuwenden. Ges. gesch.
Viele Dankschreiben.
Doppelpack. Mk. 2.—. Ausreichend für 1-3 Zimmer u. Betten
Verkauf: Drog. Zander, Klosterstrasse 11,
Drog. Zschlesche, Dautenstrasse 18,
Bei Einsendg. v. Mk. 2.40, oder Postscheckkonto Berlin 31286
portofreie Zusen-dung nach auswärts durch
Herm. A. Groesel, Berlin, Königgrätzer Strasse 49.

Ein billiges Korsett
oder Reform-Wieder
nach Maß fertige ich aus jedem Stoff, welcher
Sie mir bringen, unter Garantie ausen Stipes.
Lager auch von fertigen Korsetts,
Reparaturen und Korsett-Wäsche. |
M. Heinrichs, R.-Schleusig
Rönnertstr. 15, fein Baden. Fernspr. 40420.



Berein der Saal- und Konzertlokalinhaber Leipzig (E. B.)

Albertgarten Leipzig-Anger
Weinmündorfer Str.
Fernsprecher 60101
Morgen Sonntag von 1/4 Uhr an **Fest-Ball** **Parfett!**

Drei Lilien Leipzig-Reudnitz
Kohlgrabenstraße 88 Fernsprecher 60106
Besitzer: Bruno Röcke
Morgen Sonntag 3 Uhr **BALL** Ende 1/12 Uhr

Cisteller, Leipzig-Connewitz
Jeden Sonntag 4 Uhr **Feiner Ball**

Felsenteller, Leipzig-Plagwitz
Morgen Sonntag **Grosses Pracht-Ballfest**

Gasthof Neustadt L.-Neustadt
Kirchstr. 99 Fernspr. 18948
Inhaber: Max Baer
Morgen Sonntag ab 4 Uhr **BALL**

Gasthof Probstheida Probstheida
Inb.: Fr. Freygang
Fernspr. 1698.
Morgen Sonntag 3 Uhr **BALL**

Gasthof Stünz Leipzig-Stünz
Fernsprecher Nr. 60413
Inhaber: Karl Grothe
Morgen Sonntag 3 Uhr **BALL** Musik Aug. Heß

Gasthof Thonberg L.-Thonberg
Reihenhalmer Straße 159
Fernsprecher 2607
Morgen Sonntag 1/4 Uhr **BALL**

Goldene Krone Leipzig-Connewitz
Pegauer Str. 89 Fernspr. 85752
Inhaber: Max Pfeifer
Morgen Sonntag 4 Uhr **BALL**

Grüne Schänke Sonntag **BALL**

Löwenpark Leipzig-Stötteritz
Lange Reihe 6. Fernsprecher: 14709
Inhaber: Herm. Walter
Morgen Sonntag 4 Uhr **BALL**

Volkshaus, Leipzig Heute Sonnabend von 6 Uhr an **Ball**
Morgen Sonntag von 4 Uhr an **Ball**

Luna-Bart, Tanzpalast
Morgen Sonntag 3 Uhr **Feiner BALL**

Mädführers Festfale Kleinzsch.
Wieserstraße 60.
Fernspr. 40875
Bes. K. Baumann.
Morgen Sonntag 1/4, Montag 1/7 Uhr **BALL**

Metropol Leipzig, Golttschedstr. 13
Fernsprecher 19878
Inhaber: Albert Hommel
Morgen Sonntag 5 Uhr **BALL**

Neuer Gasthof Bohlis Bohlsdorfer Str.
Fernspr. 61207
Bes.: Frau A. v. v. Köppl
Morgen Sonntag 1/4 Uhr u. Dienstag abend **BALL**

Reichshallen Leipzig-Volkmarisdorf
Eiltabellstr. 2-7 Fernspr. 60586
Besitzer: Max Sonntag
Morgen Sonntag 4 Uhr **Grosses Wiener Walzer-Fest**

Sächsischer Hof Schönefeld
Inb. Rich. Spathe
Fernsprecher Nr. 4556.
Morgen Sonntag 4 Uhr **S.-H.-BALL**

Sanssouci, Elsterstraße 12
Morgen Sonntag 4 Uhr **BALL**

Stadt Lützen Leipzig-Lindenau
Völgner Straße 85 Fernspr. 8841
Inhaber: Rudolf Neuhold.
Morgen Sonntag 4 Uhr **BALL**

Tanz-Palast Elstertal, L.-Schleußig
Rödelstraße 10. Fernspr. 40845
Inhaber: Paul Grosse
Morgen Sonntag 3 Uhr **BALL**

Tanz-Palast Friedrichshallen, L.-Co.
Brandstraße 18
Fernsprecher: 35426
Morgen Sonntag 1/4 Uhr **Feiner Ball**

Terrasse Leipzig-Kleinzschöcher
Besitzer: H. Dämpel Fernsprecher 40884
Morgen Sonntag, von 1/4 Uhr an
und jeden Freitag von 6 Uhr an **BALL**

Neuer Gasthof, Paunsdorf
Sonntag, den 18. April, abends 1/8 Uhr
Seidel-Sänger.
Das neue, durchschlagende Programm.
Vorverkauf von num. Plätzen im Restaurant

Alter Gasthof, Mockau.
Fernspr. 12276. Inb.: Erall Löscher. Fernspr. 12276.
Morgen Sonntag
Der beliebte Kavaller-Ball.
Anfang 4 Uhr. 9 Uhr Kontor.
Moderne Tanzweisen.

Vergnügungs-Park
Waldmeister
Böhltz-Ehrenberg.

Schönste und größte Volksbelustigungsstätte um Leipzig!
Bes.: E. Meier. Kutschenbahn, L. u. B. Bahn. Tel. 88067.
Jeden Sonntag und jeden Mittwoch
in sämtlichen vorherigen Saalräumen

Der feine W.-Ball.
Im beliebten Jugendlokal
Der grosse „TANZ“ der Leipziger Jugend.

Tanz-Palast
Luna-Park, Wahren.
Morgen Sonntag von 3 Uhr an:
Erstkl. Gesellschafts-Ball.

GOLDNER ADLER-LINDENAU
FRANZ SPERLING-ANGERSTRASSE 49
Telephon 83127.

Heute Sonnabend **HAUS-BALL**
abends 7 Uhr!
Polonäse - Kontor - Preistanz.
Morgen Sonntag **Elite-Ballfest.**
nachm. 4 Uhr
Das gesamte Hausorchester. — Die neuesten Schlager.

Westendhallen, Plagwitz.
Morgen Sonntag, 1/4 Uhr
Gr. Wiener Ballfest.
Neueste Tänze. Kolles Ballorchester. Streich- und
Blasmusik. Flotter Betrieb.

Zu viel Steuern zahlen Sie als Gastwirt
a. Geschäftsinhaber, falls
Sie keine geordnete Buchführung haben. Darum nehmen
Sie mich als Buchhalter, Sachgemäße u. pünktl. Erlebi-
nung wird zugesichert. Off. erb. unt. J. 65 a. d. Exped. b. V.

Alte Goldene Eule, Brühl 25.
Neue Bewirtschaftung!
Allen unsern lieben Freunden und Gönnern die
Mitteilung, daß wir die Bewirtschaftung des obigen
Restaurants übernommen haben. Wir empfehlen außer
dem beliebten guten Pechbräu unsere bekannte gute
Biere und bitten um Unterstützung unseres neuen
Unternehmens. **Hans Pamsel und Frau.**

Gastwirtschaft „Granate“
Arndtstrasse 3.
Beliebtes Sport- u. Familienlokal. Gute Unterhaltung-
musik. Sportzeitungen und Rennprogramme liegen aus.
**Gute Küche, Kaffee und Gebäck, Bauersche
und echte Bayrische Biere.**
Auch ist ein kleines Vereinszimmer für Sport- oder Spiel-
klub noch einige Tage frei.
Um allg. Auspruch bitten **Karl Scholt und Frau**

Heute Eröffnung!
Neul **Alt-Bayern** Neul
Salzgässchen 7, am Naschmarkt.
Münchener Betrieb. Täglich von 5 Uhr ab **Grosses
Schrammel-Konzert** mit Schuhplattlertanz und
Gesangs-Einlagen. Gute, preiswerte Küche, ff. Biere.

Restaurant **Wittenberger Hof**
und Café
L.-Eulrich, Wittenberger Straße 36.
Empfehle meine Lokalitäten zur gefälligen Benützung.
ff. Sternburg-Biere. Zeitgemäße Küche.
J. Kaczmarek

Grosses Preisskaten
Gute Quelle, L.-Connewitz, Pegauer Str. 17.
4. Spieltag: Sonntag, den 6. April
5. Spieltag: Montag, den 7. April
6. Spieltag: Donnerstag, den 10. April
Anfang 2 Uhr nachmittags!
Es ladet freundlichst ein
Skatklub „Grüne Neune“

Neul Bad Rohrteich. Neul
Vom 6. bis 21. April 1919 in sämtlichen Räumen
Großes Frühlings-Fest
Täglich grosses Festprogramm
veranstaltet von Mitgliedern der Dresdner Bunten Bühne.
Jubiläum und Trübel auf der ganzen Festwiese, bestehend
aus Schaustellungen aller Art: Luftschaukeln, Karusselle,
Panoramen, Schanggeschäfte jeder Art wie zur Leipziger
Messe. — Wochentags: Täglich grosse Volksbelustigung,
bestehend aus Kinderfest, Feuerwerk, Nachmittags:
Kinder-Vorstellung und andere Belustigungen.
Täglich grosse Vorstellung von 4-6 und 8-11 Uhr.
Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Um gütige Unterstützung bittet **Hermann Fricke.**

Deutsches Haus
Leipzig-Stötteritz.
Morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr
sowie jeden Mittwoch von nachm. 6 Uhr an
Grosser Ball.
Karl Milltzer und Frau.

Gasthaus Wartburg
Zuckelhansen b. Leipzig, Stötteritz, Str. 14. Tel. 19881.
Empfehle meine Lokalitäten. Angenehmer Aufenthalt. In
80 Min. von Endstat. der Eilenb., 2 und P zu erreichen.
Gutgepflegte Biere, Weine erster Firmen, ff. Vöföe,
ff. Hohnentaffee, Katak — Zigaretten-Spezial-Verkauf.
Elektr. Piano. Geffellsch.-Blum. Hochacht. P. Perschmann.

Deutsches Haus Lindenau
Jeden Sonntag und Montag:
D.-S.-Ball
Anfang Sonntag 4 Uhr, Montag 6 Uhr

Drei Mohren Leipzig-Anger
Inhaber:
Bruno Pillari.
Morgen Sonntag, von 1/4 Uhr an
im neu vorgerichteten Festsaal
Grosser Eröffnungs-Ball.
Erstklassiges Ballorchester. **A. Bode.**

Goldener Löwe, Möckern
Telephon 50298 Besitzerin: Frieda Hertel vis-à-vis der 106er Kaserne
Morgen Sonntag 1/4 Uhr **Grosses Elite-Ballfest.**
Montag 6 Uhr

Luna-Park Heute Sonnabend
ab 6 Uhr
Grosses Ballfest.
Morgen Sonntag, ab 3 Uhr, **Der berühmte Ball.**
Nächststen Dienstag: **1. Grosse Tanz-Revue.**

Reichsverweser Tel. 40741
L.-Kleinzschöcher Moritz Diefel.
Morgen Sonntag, nachmittags 3 Uhr:
Grosser Fest-Ball. 9 Uhr Kontor.
Erstklassige Musik :: Neueste Wiener-Walzer-Tänze,

Neues Operellen-Theater.

Operette in 1 Vorspiel und 3 Akten von Hermann Koller.
Sonnabend, den 5. April 1919
Drei alte Schatzkisten.

Sonntag, den 6. April 1919
2 1/2 Uhr, Vereinsvorstellung (kein Kartenverkauf):
Schwarzwaldbüchel.

Palmengarten
Im Palmenhause blüht: Die Dattelpalme.
Morgen Sonntag, 4-7 Uhr nachm.
Konzert vom Leipziger Tonkünstler-Orchester.

Zoologischer Garten
Auf dringenden Wunsch wiederholt!
Dienstag, 8. April, abends 8 Uhr, Vortrag über:
Freie Liebe oder Ehe?

Augusto-Schmidt-Haus
Mittwoch, 10. April, 1/2 8 Uhr
Sprechere: Gustav Herrmann.

Wiener Kaffee & Stadt Chemnitz
Tägl. Wiener Praterfeste, Wiener Musik
Geschäfts-Eröffnung.

Gastwirtschaft zur Brüderburg
Brüderstrasse 10
Täglich übernommen haben.

Sichtspiele Silberhalle
Sensation!
Doppel-Programm.
Maria Carmi
Für den Ruhm des Geliebten
5 Akte
Der Meister-Detektiv
Stuart Webbs
Der gestreifte Domino
4 Akte
Wie Flips und Flaps ein Ehepaar wurden
Tolle Film-Komödie

Drei Lilien
Leipzig Reudnitz, Kohlgrabenstraße
Telephon 60166. Bes.: Bruno Röske.
Morgen Sonntag 1/2 4 Uhr u. Ende 1/2 12 Uhr
Frühlingst-Ball auf beiden Sälen

Brauhaus Riebecke
Tel. 1410 Kainstraße 17. Inh. Hugo Steingrüber. Tel. 1411
Täglich grosse Konzerte.
Großer Mittagstisch

Oberpollinger
1/2 8 Uhr das große Programm
Lehr-Institut G. Töpner u. Frau
Leipzig-R., Frommannstr. 5, pt., Ecke Göschens-

Tanzschule
Artur Schubert, L.-Plagwitz, Morsoburger Str. 3
Telephon 40268
beginnt Dienstag, den 8. April und Donnerstag, den 10. April,

Koffer, Taschen
Schul- u. Reiseartikel
Karl Blaich
Windmühlenstrasse 32 Tauchaer Strasse 16

Leipziger Schauspielhaus.
Sonnabend, den 5. April 1919
Haft
Der Trübsal selbe Teile an einem Abend.

Sonntag, den 6. April 1919
10 1/2 Uhr: Vorstellung für die Fortbildungsschule für Mädchen:
Der Herr Senator (kein Kartenverkauf).

Guldne Aue
L. Sollerhausen, Tel. 60718
Som 8. 2. an finden die best.
Familien-Konzerte wieder statt.

Herrmann Bachmann und Frau.
Kennen Sie schon den adeligen Paul?
Wo man Essen und Trinken gut und preiswert genau

Achtung, Skatspieler!
Sonntag, den 6. April, nachmittags 2 1/2 Uhr
Grosses Preisskaten mit Zahlenreizen

Wiener Café
Gundorfer Str. 82 in Ecke Rinckartstr.
Heute Sonnabend, den 5. April 1919
Eröffnung!

Restaurant Nonnenhöfchen
Leipzig-Plagwitz, Nonnenstraße 23
übernommen haben und laden in zahlreichem Besuch er-

Restaurant zur Wilhelmshöhe
L.-Plagwitz, Ecke Zschoch u. Naumburg-Str.
übernommen haben. Mit Gruß Bernhard Franke und Frau.

Nerven- und Gemüts-
leiden, Neurastie, Krämpfe, Frauenkrankh. behandelt
Heilmagnetsour E. C. Schmidt, Wurzner Str. 12, II.

Wegen Papiermangels mussten mehrere Seiten Interate zurückgestellt werden. Leipziger Volkszeitung (Anzeigenabteilung.)

Umtliche Bekanntmachungen.

150 Mark Belohnung!

In der Nacht zum Donnerstag, dem 3. d. M., ist ein Einbruch in die Annahmestelle einer Fabrik im Innern der Stadt verübt und eine große Anzahl meist gefärbter oder gereinigter Kleidungsstücke, darunter zertrümmert und unzertrümmert gefärbter Militärmäntel, ferner gefärbter Tücher, Mützen und Samstische, darunter ebenfalls Militärstoffe, geerbte Federn, Samständer, ferner zwei rotgefärbte leinene Westmäntel, gezeichnet H. M., mit Pohlbaum und ein Saal mit einem in roter und blauer Farbe eingekreuzten K einwebe bedeckt, gestohlen worden. Die gefärbten und gereinigten Sachen sind im einzelnen durch eine mit Garn in den Stoff eingewickelte Nummer, die sich zwischen 38843 und 36138 bewegt, gekennzeichnet.

Nachdem die Experten für Gadoverbrauch versuchsweise vom 1. April 1910 ab aufgehoben worden sind, wird hiermit auf die in unserer Bekanntmachung vom 18. März 1910 unter II Ziffer bis mit 6 u. d. 8, sowie unter III Absatz 1 anwesende Einschränkung des Gadoverbrauchs versuchsweise aufgehoben.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, dass die Reichshauptmannschaft Leipzig auf Grund von § 105 b der Gewerbeordnung Ausnahmen von § 105 b Absatz 2 der Gewerbeordnung hinsichtlich der Beschäftigung von Weibern, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe zugelassen hat.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, dass die Reichshauptmannschaft Leipzig auf Grund von § 105 b der Gewerbeordnung Ausnahmen von § 105 b Absatz 2 der Gewerbeordnung hinsichtlich der Beschäftigung von Weibern, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe zugelassen hat.

1. an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des zweiten Weihnachtstages, Oster- und Pfingstfeiertags zur Ausgabe der Morgenzeitung in den Haupt- und Nebenvertriebsstellen der Zeitungsunternehmungen und zum Austragen in die Häuser von 6 bis 1/2 9 Uhr morgens.

2. an allen Sonn- und Festtagen zum Verlaufe a) von Fleisch- und Fleischwaren von 7 bis 9 Uhr morgens, b) von Milch von 8 bis 9 Uhr morgens und von 11 bis 1 Uhr mittags, c) von Rohfleisch von 11 bis 12 Uhr mittags, d) der Tageszeitungen in den auf öffentlichen Straßen und Plätzen befindlichen Zeitungshäusern und sonstigen Verkaufsstellen e) von Bad- und Konditoreiwaren soweit sie in Bäckereien und Konditoreien verkauft zu werden pflegen f) von Blumen, Blumengewinden und Topfpflanzen g) von Zigarren

Zu widerstandungen gegen die vorsehenden Bestimmungen werden auf Grund von §§ 105 b, 105 e, 11 a, 11 b und 151 der Reichsgewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark, im Unvermögensfalle mit Haft bestraft. Wer diesen Bestimmungen zuwider handelt, nachdem er bereits zweimal deswegen rechtskräftig verurteilt worden ist, wird, falls die Straftat vorläufig bestraft wurde, mit Geldstrafe von fünfzig bis eintausend Mark oder mit Haft bestraft.

Liebertwolkwitz. Wohnungswesen.

Aus Anlass der im hiesigen Orte bestehenden großen Wohnungsnot wird hiermit auf Grund Ermächtigung der Amtshauptmannschaft Leipzig und mit Zustimmung des Gemeinderates - rückwirkend vom 1. April 1910 ab - folgendes angeordnet:

- 1. Die Vermieter von Wohnräumen haben der Gemeindebehörde unverzüglich Anzeige zu erstatten, wenn eine seit dem 1. Juni 1917 dauernd oder zeitweise vermietet gewesene Wohnung an einen neuen Mieter zu einem höheren Mietzins vermietet wird, als ihn der letzte Mieter zu entrichten hatte. In der Anzeige ist der zuletzt entrichtete und der neue Mietzins anzugeben. Das Mietnennungsamt Leipzig-Land ist ermächtigt, auf Antrag der Gemeindebehörde den mit dem neuen Mieter vereinbarten Mietzins auf die angemessene Höhe herabzusetzen. 2. Die Vermieter von Wohnräumen können ein Mietverhältnis rechtskräftig nur mit vorheriger Zustimmung des Mietnennungsamtes kündigen, insbesondere, wenn die Kündigung zum Zwecke der Mietsteigerung erfolgt. Ein ohne Kündigung ablaufendes Mietverhältnis gilt als auf unbestimmte Zeit verlängert, wenn der Vermieter nicht vorher die Zustimmung des Mietnennungsamtes zu dem Ablauf erwirkt hat. 3. Ohne Zustimmung der Gemeindebehörde dürfen a) Gebäude oder Teile von Gebäuden nicht abgebrochen, b) Räume, die bis zum 1. Oktober 1918 zu Wohnzwecken bestimmt oder benutzt waren, zu anderen Zwecken, insbesondere als Fabriklager, Werkstätten, Dienst- oder Geschäftsräume nicht verwendet werden.

Liebertwolkwitz, am 2. April 1910. Der Gemeindevorstand.

Verteilung von Nahrungsmitteln unter städtischer Aufsicht.

Es werden zuerteilt: a) auf die Marken 9 E u. K der allgemeinen Lebensmittelkarte Reihe B 100 Gramm Teigwaren; b) auf die in einem Streifen abgehenden Fleischmarken J 1-5 (nicht Sondermarken J 1-5) für die Personen, die darauf kein Fleisch anmelden, 100 Gramm Teigwaren; c) auf die Marke 11, E u. K der neuen allgemeinen Lebensmittelkarte Reihe F, sowie d) auf die Marke S 1 M, S 2 M und S 3 M der Lebensmittelkarten S 1, S 2 und S 3 (F 2) für Kinder bis zu 2 Jahren je 250 Gramm Graupen.

Bedarfsanmeldung und Abgabe der Marken durch die Verbraucher in den Nahrungsmittelhandlungen bis Dienstag, den 8. April.

Ablieferung der Marken seitens der einer Obmannschaft angehörenden Kleinhändler an den Obmann Mittwoch, den 9. April.

Entnahme der Bezugsscheine in der Bezugsscheinstelle durch die Kleinhändler und Obmänner Donnerstag, den 10. April, in der bekannten Ordnung. Danach sofort Vorlegung der Bezugsscheine an die Verteilungszentrale für Getreide und Graupen am Schalter der Zentrale.

Die Marken für Teigwaren und Graupen sind getrennt in Bündeln und mit getrennten Belegzetteln einzuliefern. Sämtliche Marken können jedoch in einem Briefumschlage verpackt sein.

Ausgabe der angemeldeten Waren durch die Kleinhändler an die Verbraucher vom 17 bis 22. April.

Die Verteilungsordnung für die auf die allgemeine Lebensmittelkarte auszugebenden Lebensmittel vom 1. August 1918 findet außerhalb Anwendung. Leipzig, am 4. April 1910. Der Rat der Stadt Leipzig.

Eier-Sonderverteilung.

Auf die Marken 1. S1N, S2N, S3N der allgemeinen Lebensmittelkarten für kleine Kinder bis zu 2 Jahren S1, S2, S3 (F, 2), 2. A 11 der roten Sonderlebensmittelkarten für über 6 bis 12 Jahre alte Kinder Reihe A, 3. A 10 der Sonderlebensmittelkarten für über 65 Jahre alte Versorgungsberechtigte Reihe A, 4. auf die am Kopfe der Sonderlebensmittelkarten für Schwangere, Stillende usw. F, 2 befindlichen mit einem Wappen und roten Kreuz versehenen Marken, kommt je ein Ei zur Verteilung.

Der Kleinverkaufspreis beträgt 55 Pfennige für das Stück. Die zur Verteilung kommenden Eier sind kalteier, die nicht in der Schale gelocht werden dürfen.

Bedarfsanmeldung und Abgabe der unter I, 1-4 bezeichneten Marken durch die Verbraucher bis Montag, den 7. April 1910.

Entnahme der Bezugskarten in der Bezugsscheinstelle durch die Kleinhändler Dienstag, den 8. April 1910.

Entnahme der Eiergroßhändler Freitag, den 11. April 1910.

Ausgabe der Eier durch die Kleinhändler an die Verbraucher spätestens am Sonntag, den 12. April 1910. Für schlechte Eier erhalten die Verbraucher nur Ersatz, wenn sie das schlechte Ei mit der Schale binnen zwei Tagen dem Kleinhändler zurückbringen. Leipzig, den 4. April 1910. Der Rat der Stadt Leipzig.

Markranstädt.

Die Ausgabe von Kartoffeln auf die Wochenkarten erfolgt vom 6. April ab allwöchentlich

Donnerstags in den Geschäften von Thomas, Wöber, Berger, Feldmann, Weigert, Gutjahr, Lefsch, Sahn und Pfefferkorn. Die Verkäufer haben genaue Kundenlisten zu führen, und die Wochenkartenabschnitte bis zum Montag jeder Woche auf dem Kartenamt abzugeben. Markranstädt, am 4. April 1910. Der Stadtrat.

Fahrplanänderung.

Von Montag, den 7. April d. J. ab werden die Personenzüge 807 Leipzig (ab 9,02 vorm.) - Leipzig (an 10,30) und 870 Leipzig (ab 4,18) - Leipzig (an 5,55) wieder eingelegt. Hierdurch wird wieder eine durchgehende Verbindung zwischen Saalfeld und Leipzig hergestellt. Näheres ergeben die Bekanntmachungen auf den Bahnhöfen. Halle (Saale), im April 1910. Eisenbahndirektion.

Sie sparen viel Geld!!! Verlangen Sie das Buch Jeder sein eigener Zimmermaler! Vollständiges Lehrbuch für Mieter und Hauswirte. Sofort bestellen! Preis 1 Mk. Verlagsbuchhandlung Carl Fiedler Leipzig, Sternwartenstr. 40. Voreinsendung, Postscheck 56787 Leipzig oder Nachnahme 1.10. Wiederverkäufer bei hohem Rabatt gesucht.

Papier-Fahrrad-Bereifung Patentamtlich geschützt. In mehrjähriger Praxis tausendfach bewährt! Leichter, geräuschloser Gang, wie Vollgummi! Keine Reparaturen! Geringe Abnutzung! Bei jeder Witterung gebrauchsfähig. Keine rostenden Eisen- od. faulend. Holzteile! Kein Anbohren der Felgen. Auf jedes Rad passend. Keine Schrauben u. Drahtverbindg. in Regen und Nässe ohne jeden Einfluss. Eduard Graf & Co., Leipzig Tauchaer Str. 11. Fernruf 12867.

Wäsche-Blum. Vorteilhafte Blumen in großer Auswahl! Batist-Bluse mit farbiger Buntstickerei 2,90. Hemd-Bluse weiß und weiß-schwarz 2,40. Batist-Bluse gestickt, sehr modern 3,90. Batist-Bluse farbig, rosa und blau 4,90. Opal-Bluse elegant, bestickt mit Revers 6,80. Kinder-Kleidchen in allen Größen vorrätig ab 9,75. Kinder-Kleidchen Reibware, bis 100 cm lang ab 10,50. Hugo Blum Reichsstr.-Handelsbld.

Geld-Darlehen Vorschuss-Schwindel. Sobald der Goldbrötchentrager Ihren Vorschuss ausgezahlt hat, ist Ihre Sache erledigt, alles übrige sind vorgedruckte Briefe. Zahlt keinen Vorschuss lassen Sie sich nicht irre führen durch Listen über ausgezahlte Darlehen. Auf ca. 1000 eingezahlte Vorschüsse der Darlehenssuchenden à 10.- bis 15.- Mk., teilweise bis 50.- Mk., welche also ca. 20000 Mark einbringen, erhalten ein bis zwei Personen gegen absolute sichere Bürgschaft eine Kleinigkeit als Darlehen, also aus den Vorschusseinnahmen - - - - - eventuell zur Reklame und zur Irreführung in dieser Serie ein Darlehen ohne Bürgen. Diese Leute verdienen hierdurch jährlich zirka 100000.- Mk. (Einhunderttausend Mark) und nehmen skrupellos den Aermosten der Armen die letzten Groschen ab. Wer sich betrogen fühlt sende uns das Material ein, wir werden dasselbe den behördlichen Stellen vorlegen und versuchen, daß Ihnen der Vorschuss zurückgezahlt wird, mit welchem sich diese Leute zu Unrecht bereichern. Unkosten entstehen für Sie nicht. Gemeinnütziges Unternehmen gegen die Gefahr der Menschheit des Darlehens-Vorschuss-Schwindels. Zuschriften erbeten unter H. 7068 P. an Haasenstein & Vogler A. G., Berlin W 35.

Darlehen gegen Bürgschaft und ratenweise Rückzahlung an hiesige Handel- und Gewerbetreibende gewährt zu billigem Zinsfuß. Leipziger Bankverein eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht Burgstrasse 26.

Ritzma-Raslerapparat mit gebogener Klinge stark verfilb. in eleg. Stahl mit handabgesog. engl. Silberstahlklinge, gebrauchsfertig Mk. 5,50. Dieselbe Klinge extra 50 Pf., 2 Tpd. Mk. 11,50. Versand per Nachn. und Porto. Bruno Gilden, Leipzig-R., Oswaldstrasse 11.

Damen- u. Herrengarderobe wird billig, schnell und elegant angefertigt. Ausgebessert Umgeändert Gestopft Gebügelt gereinigt. Aufbügeln-Institut "ideal" Windmühlenstr. 33, l. neben Astoria-Lichtspielhaus.

Sprechapparate Schallplatten, Trichter, Tonarme, Schallböden, Lautwerke, Zithern, Violinen, Mandolinen, Harmonikas usw. usw. alle Reparaturen werden angefertigt. Alwin Dietrich, L.-Lindenu Ganderfer Str. 5.

Pallabona: unerreichtes trockenes Haarentfettungsmittel entfettet die Haare rationell auf trockenem Wege, macht sie locker und leicht zu frisieren, verhindert das Auflösen der Frisur, verleiht ihnen Duft, reinigt die Kopfhaut. Gesetzt, gesch. empfohlen. Dosen zu Mk. 0,80, 1,50 u. 2,50 bei Damenfrisuren, in Parfümerien. Schattungen weiss und rosa.

Möbel Grosse Auswahl in bürgerlichen und vornehmen Wohnungs-Einrichtungen Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer Solide Preise. Gediegene Arbeit. Festsetzung erbeten. Josef Hirsch Zeltzer Str. 6b.

Interate sind nicht an die Redaktion, sondern an die Expedition d. Leipz. Volkszeitung zu richten. Homöop. u. Licht-Heilinstitut R. Neugebauer akad. geb. nicht appr. Prakt., fr. an Dr. W. Schwabe's Polikl., behält. u. 30jähr. Erfahrung mit vorzüglichsten Erfolgen Geschlechts-, Haut-, Gynäk., vorz. nerv. Schwäche Grippe, Natarrhöe, Nimmungsorg., Nishma, Rheumatismus, Jodias, Blat, Magen- und Darmleiden usw. Frauenkrankheiten Brosch.: Weißflug der Frauen u. seine Bekämpfung gegen 1,80 Mk. in Briefmarken. Promenadenstr. 11, I Spreng. tagl. 10-12, ferner Mont., Mittw., Freitag 8-8 Elektr. Lichtbäder mit Ultraviolet-Beleuchtung geöffnet wochentl. 8-12, 2-8, für Damen 10-12, 2-6 Uhr.

Groß-Lager Naether- und Bronnbor-Kinderwagen und Kippwagen mit Gummi-Rädern und voll. Ledertuch-Ausstattung in weiß, creme und anderen Farben vorrätig. Popp Panorama Roßplatz 25 geg. 1863 Rohmöbel für alle Zwecke allg. Korbmöbel Einbaumuster mit Preisnachsl. Filiale Mädlar-Durchgang, Neumarkt 14. Quittung der Volkszeitung mitbringen.